

# B (siehe auch unter P)

**Ba**<sup>1</sup> **f**, **Baare**, **Bä-sche** irdener Einmachtopf, Steinguttopf (von mhd. bērn = tragen); Je nach Größe unterscheidet man: *Ee-Schelder-Ba*, gekennzeichnet mit einer in den noch weichen Ton eingedrückten Rosette (Schild), Fassungsvermögen ca. 20 Liter; *Zwei-Schelder-Ba* (zwei Schilde), ca. 25 Liter; *Drej-Schelder-Ba* (drei Schilde), ca. 30 Liter.

*On wänn de Ba basch ...!* trotzige Bemerkung i.S.v.: es wird doch gemacht! Basta!

*En jebaschde Ba helt et längs.*

Bonne-, Enmaachs-, Kappes-, Kompes-, Melësch-, Schelder-Ba

*On wänn die Ba basch! ...*

Es wird doch gemacht!

**Ba**<sup>2</sup> **f**, **Baare** Bahre, Traggestell.

Draachba

**Baach** **f**, **-e**, **Bääschelsche** 1. Bach; *die Baach*, *de Baach çraf* übertr. abwärts, einem schlechen Ende entgegen, *de Baach çrafjonn* a) sterben, b) Bankrott machen; der Leichtgläubige *jlööf och*, *dat de Baach dr Bäreşch çroplööf*; *e Bääschelsche maache* Pipi machen.

Möllebaach

2. die Inde (RhWB) (vgl. chem. Bachstraße) (s.a. Eng).

**Baachebätt** **n**, **-bädde** Bachbett, Indebett.

**Baachewasse(r)** **n** Bach-, Flusswasser, Indewasser.

**Baachjuffer** / **-juffel** **f**, **-e** Libelle (RhWB) (s.a. Wasserjuffel).

**Baachkalëf** **n** 1. Schreckgespenst in Tiergestalt.

2. persönl. alberner Mensch.

**Baachkei** **m**, **-e**, **-sche** Kieselstein, Bachkiesel (RhWB).

**Baachstroçqß** **f** ehemals das Straßenstück zwischen Wollenweber- und Schützenstraße; heute Teil der Indestraße.

**baal** s. bal

**Baarebäcke(r)** **m**, **-e** 1. Töpfer, der Baare herstellt (s. Ba).

2. *Baarebäckere* Neckname für die Einwohner von Langerwehe.

**Baare-Lank n** das Gebiet Weisweiler - Langerwehe, wo Baare hergestellt werden (RhWB) (s.a. Ba).

**Baat m, Bääṭ, Bääṭsche** Bart (s.a. Schnäuz); *sisch dr Baat stonn losse; sisch jet en dr Baat bromme* maulen, murmeln, leise und undeutlich sprechen, *hääṭe jet jesaat, of hääṭe mem Baat jewaggelt?* fragt man verärgert, wenn einer undeutlich murmelt.

Rätsel: *Et koem (kam) ene Mann van Höttele tött on hött ene Rock van dusend Stöck, hött e knauche Jesiṭ (knöchernes Gesicht) on ene läere (ledernen) Baat.* Antwort: ein Hahn (RhWB).

Jeeṭbaat, Hippebääṭsche

**Baate Pl** kleine Hilfen, nützliche, hilfreiche Kleinigkeiten (veraltet) (s.a. Hölep).

*Alle Baate hälepe, saad dr Fuß (Fuchs) on feeng sisch a paa Fleeje* In der Not frisst der Teufel Fliegen.

**Bäb, Bäbsche n** Kurzform für Barbara.

Hoor-, Knaatsch-, Kriesch-, Mämmbäb

**Bäbbel f, -e, -sche** 1. geschwätziger Mund, vorlautes Mundwerk (s.a. Schnäbbel); *de Bäbbel jonṇ losse; Halt ens deng Bäbbel! die Bäbbel steet net stell; däm jeet die Bäbbel wie en Äntefott.*

2. persönl. Plappermaul, Klatschmaul, geschwätzige Person; *ahl / jäcke Bäbbel.*

**bäbbele** plappern, schwätzen, plaudern (franz. babiller) (s.a. pütsche).

verbäbbele, Jebäbbels

**Bäbbelej f** Geschwätz, Klatsch (s.a. Jebäbbels).

**Bäbbel(s)schnüß f, -schnüsse** 1. vorlautes, schwatzhafes Mundwerk; *halt deng Bäbbelschnüß!*

2. persönl. Plappermaul, Schwatzmaul, schwatzhafte Person, Dauerrednerin; *dat eß ens en ahl Bäbbelschnüß!* Stoßseufzer.

**Babeljött f, -e Babeljötttsche** Haarwickel zum Lockenwickeln (franz. papillote) (s.a. Pabeljött).

**Back<sup>1</sup> n, -e, Bäckelsche** Wange, Backe; *e paa langß de Backe kriije* Backpfeifen kriegen, *Backe wie ene Bloos-Ängel* Posaunenengel, *de Backe blöhe* glühen vor Aufregung oder Fieber, *met alle vier Backe* (einschließlich Hinterbacken) *köjje* (kauen), *Back a Back dangße* Wange an Wange tanzen, *ru Bäckelschere* rote Bäckchen.

*Decke Backe Schötzeßäb - dönne Backe Kirmes*

**Back<sup>2</sup> m, Bagge** Becken, Kasten, Trog, Tragmulde (ndl. bak) (s.a. Trough); *ene Back Spieß* (Mörtel).

Äische-, Deesch-, Klütte-, Koṭle-, Rään-, Spieß-, Spöiback

**Back<sup>3</sup> m**, die Backwaren, die Backproduktion; *dr janze Back (z.B. fü de Kengekommeliun).*

**Bäck m, -e** großer Mund, Maul (franz. bec = Schnabel); *dr Bäck opricße* das Maul aufreißen, großspurig daherreden. *Halt denge Bäck!*

Änte-, Nällbäck, Jabbäck

**Backblääsch n, -blääsche** Backblech.

**backe, bok, jebacke** backen; *et Krefbkingsche eß am backe* so deutet man Kindern gegenüber in der Vorweihnachtszeit das Abendrot.

**backe** gedörnt; *backe Müüs* Dörrobirnen, gedörnte Birnenhälften, die nach Form und Farbe Mäusen ähnlich sehen; (und zu *Bięreprutsch* verarbeitet werden für *Schwazze Flaam*) (s.a. Backemüüs).

**Backeblööse(r) m, -e** Titulierung (»Backenbläser«).

**Backemüüs Pl** Dörrobirnen, gedörnte Birnenschnitzel (RhWB für Aachen-Land)

**Bäcke(r) m, -e** Bäcker; *do eß dr Bäcke düreşchjekraufe* deshalb die Hohlräume im Brot.

Baare-, Döppe-, Klömpschens-, Klütte-, Knudele-, Sijjelbäcker

**Backes n, -e** Backhaus, Backstube; *du beß nauch net langß Schmeds Backes* du hast es noch nicht überstanden, du bist noch nicht außer Gefahr.

*Wę e Bräues steet, kann kee Backes stõnn*

**Backezang m, -zäng, -zängsche** Backenzahn; *isch moß dām ens hōşch* (sachte) *op dr Backezang fōhle* ihm mal auf den Zahn fühlen, muss mal versuchen, etwas aus ihm herauszukriegen, *dām rabbele de Backezäng* derb: mit ihm geht es dem Ende zu.

**Backoęve / -oęvend m, -oęve / -oęvend, -oęfje** Backofen.

*Schān ene Backoęve kamme net aajappe* (angähnen) gegen eine solche Gemeinheit, Niedertracht ist nichts auszurichten.

**Backpolęve n** Backpulver.

**Backrezäpp n, -te** Backrezept.

**Bäddel m** Bettel, Kram, Plunder, lästige Angelegenheit; *bliev misch met dā Bäddel vam Lief; dr (janze) Bäddel henprecke* eine Sache aufgeben, kündigen.

**bäddele** betteln (s.a. fäschte, kōtte, termeniere); *he eß Bäddele on Husiere verboęne!*

**Bäddelsack m, -säck** ständig bettelndes Kind, Quälgeist.

**Bäddelsjäck m, -e** Schmarotzer (s.a. Maschürjes, Ömmesönz, Ömmesönzlömmel).

**Bäddelskrõqm m** 1. wertloses Zeug, Plunder.

2. ärmliche Verhältnisse.

**Bäddelswief n, -wieve** Bettlerin.

**bade, jebaat** baden, ein Wannenbad nehmen; auch die reflexive Form *sisch bade* ist gebräuchlich.

schweeßjebaat

**Badebütt f, -büdde, -büttsche** Waschzuber, Badewanne.

**Badebotz f, -e, -bötze** Badehose.

**Badedooch n, -döösch** Badetuch.

**Bäenbrue m, -brüe** Betbruder, Frömmeler.

**bäene / bädde, jebäent / jebätt** beten; wird auch reflexiv gebraucht: *sisch bäene; lomme bäene!* lasset uns beten! *dr Krüzwäesch* (Kreuzweg) *bäene*, *dr Ruçsekrangß* (Rosenkranz) *bäene*; *wänn et net schwaamp* (dampft), *bruch me sisch net ze bäene* nur bei einer warmen Mahlzeit ist ein Tischgebet fällig, *die Zwei bäene och net mä dr Ruçsekrangß* (Rosenkranz) sagt man anzüglich von zwei Verliebten; der Faule *jeet Ärbet sööke on bäent, datte keen fenk*.

aa-, nõq-, vürbäene; Jebätt

**Bäetes** Kurzform für männliche Vornamen, die auf -bert enden: Hubert(us) Albert(tus), Lambert(us) u.a.

**bäeve** beben, zittern (s.a. bibbele); *am janze Lief bäeve*; *däm bäev de Botz* (Hose); *zeddere on bäeve* vor Angst oder Kälte.

**Bahn f, -e, Bähnsche** 1. Bahn, Eisenbahn, Straßenbahn, Kleinbahn (s.a. Elektrische, Tram).

Rännbahn

2. Eisbahn; *de Bahn schlaare* Eisbahn rutschen, schlittern, *de Bahn meibe* (messen) auf der Eisbahn hinfallen.

»Krestian schlaach de Bahn, fall op de Fott, dat deet disch jott« Spottvers auf einen Christian.

**Bahnebühl m, -e** Bahnbediensteter, Eisenbahner (s.a. Isebähler).

**Bahnekapp f, -e** Mütze des Bahnbediensteten.

**Bahnemann m, -Lüü** dass.

**Bahnhoff m, -höff** Bahnhof.

(siehe dazu den Beitrag von K. Meurer: Auszüge aus »Die Eisenbahngeschichte der Stadt Eschweiler in Daten; in: Schriftenreihe des EGV, Heft 12, S.121-128).

Haubahnhoff, Talbahnhoff

**Bahnlennesch f, -lennije** Bahnstrecke, Bahnlinie; *de Bahnlennesch Jülich-Stolbäresch*; *a de Bahnlennesch van Külle nõ Oöche*.

**Bajaasch f** 1. Gepäck (Bagage).

2. persönl. (familiärer) Anhang, Kind und Kegel; *met de janze Bajaasch*.

3. verächtl. Gesindel, unangenehme Menschen.

Soubajaasch

**Bajeer f, -e** Schlagbaum, Schranke, Bahnschranke, Zugschranke (franz. barrière); *en ope* (offene) *Bajeer*; *vür de zo* (geschlossen) *Bajeer stönn*; *de Bajeere send çraf* sind geschlossen.

**bajiere** umherziehen, schwärmen.

**bal / baal** bald, fast, beinahe (s.a. hooß); *isch hött die Fleisch bal jefange*; *ich jlöf et disch bal!* das hast du dir so gedacht!

subal

## Bahnhöfe auf Eschweiler Stadtgebiet

### Hauptbahnhof

Mit Fertigstellung und Eröffnung der Bahnstrecke Köln – Aachen im Jahre 1841 war es zunächst die Bahnstation »Eschweiler Rh.« Erst im Jahre 1911 wurde die Bezeichnung in »Eschweiler Hbf« umgeändert.

**Nothberg** (seit 1932 zu Eschweiler gehörig) erhielt 1909 eine Haltestelle an dieser Strecke.

---

### Talbahn

Auf der 1873 in Betrieb genommenen Talstrecke wurde 1983 der Personenverkehr eingestellt. Das Bahnhofsgebäude beherbergt seit 1994 das Kulturzentrum der Stadt.

**Eschweiler-Aue** 1873 – 1981

**Weisweiler** (seit 1972 zu Eschweiler gehörig) 1873 - 1983

**Röhe Haltepunkt** 1952 - 1981

---

Der **Hauptbahnhof Stolberg** lag bis zur Gebietsbereinigung 1935 auf Eschweiler Stadtgebiet

**Balaklavastroß f** Balaklavastraße, früherer Name der heutigen Uferstraße; dieser Straßename ist heute noch am Eckhaus Ufer- / Neustraße gut erkennbar angebracht.

**Bäldere Pl** das Zahnfleisch am mehr oder weniger zahnlosen Kiefer (von alten Leuten), (mhd. bilern, biler = Zahnfleisch); *op de Bäldere köjje* mit zahnlosem Mund kauen, *op de Bäldere nõheem jonn* scherzh. iron. völlig erschöpft oder betrunken.

**Balæk m, -e, Bälèksje** Balken.

Daach-, Fiëschbalæk; Jebälèks

**Bälèks m, -e** närrischer Mensch (RhWB).

**bälèkse** johlen, herumtollen.

**Balèsch m, Bälèsch** 1. Tierhaut, Balg.

2. verächtl. für Leib, Bauch, Rumpf, Körper (derbe Ausdrucksweise) (s.a. Pansch); *blief misch vam Balèsch!*; *se op dr Balèsch krijje* Prügel beziehen,

*ene en dr Balęsch träęne* jem. mit Fußritten auf den Körper angreifen, *sisch dr Balęsch voll frässe*; *nüüß am / em Balęsch han*; *keen Rou* (Ruhe) *em Balęsch han*; *isch hott Wut em Balęsch!*

Schwamm-, Spannbalęsch

3. freches, unartiges Kind.

4. Blasebalm, Tretbalm für Schmiedefeuer, Orgel o.ä.; *dr Balęsch träęne* (treten).

**Balęschpeng** **Pl** derb für Leibschmerzen (s.a. Buchpeng).

**Ball** **m**, **Bäll**, **Bällsche** 1. Ball; *mem Ball spelle* (s.a. Zehnerlei); *Ball rigge* (reiten) ein Ballspiel (RhWB).

Kuhle-, Kuuteball, Rappel-, Titschbällsche

2. Tanzveranstaltung; *nõm Ball jonn*.

**Bäll** **f**, **-e**, **-sche** 1. Kugelschelle, z.B. am Pferde- oder Schlittengeschirr, an Fastnachtsmützen (vgl. engl. bell = Glocke).

2. kugelförmiger Anhänger.

Uę-Bälle

**Bällrämmel** **m**, **-e**, vierschrotiger, ungelenker Kerl, Raufbold.

Buure-Bällrämmel

**Bällruęs** **f** Wundrose, Gesichtsrose, Hautentzündung im Gesicht (ndl. belroos).

**Bältes** Kurzform für Balthasar (Namenstag 6. Januar).

**bampele** baumeln, hin- und herbewegen (s.a. pampelle); *met de Been bampelle*.

**bampelisch**, **bampelije** baumelnd, schlaff herabhängend.

**Bänd** **m**, **-e** 1. Wiese, meist in Bach- und Flussniederungen (s.a. We); *En de Bände* Wiesengebiet zwischen Eschweiler und Nothberg, *de Nuutbärje Bände*; *de Wißwiele Bände*; *dr Bänd eß op* übertr. es geht turbulent zu; der Zank, der Streit ist da (RhWB), (die Benden wurden früher nach dem ersten oder zweiten Grasschnitt zur allgemeinen Beweidung *opjedõnn*, d.h. freigegeben).

Hongs-, Könnegsbände

2. Bend, Aachener Kirmesplatz, Aachener Kirmes; *dr Bänd eß op* es ist Kirmeszeit.

**Bändefieß** **m** Potenzschwäche im Alter (RhWB); *dr Bändefieß kriije*.

**Bändehas** **m** scherzh. der Bummelzug auf der Talbahnstrecke, die durch die Nothberger und Weisweiler Benden verläuft (RhWB für Weisweiler) (s.a. Tal-Zoch).

**Bändejäck** <sup>1</sup> **m** dass. (s.a. Tal-Zoch).

**Bändejäck** <sup>2</sup> **m**, **-e** persönl. Trottel, Tollpatsch, dummer Mensch.

**Bändemöll** **f** ehemalige Bendenmühle in den Nothberger Benden (s.a. Löifelfabrik).

**Bändeschuum** **m** Wiesenschaumkraut (*cardamine pratensis*) (RhWB).

**bang / bangetisch, bange** 1. furchtsam, ängstlich; *e bang Jeföhl / Jesiet; ene bange Oorebleck; bange Krööm* ängstliches Verhalten, *ene bange Bleck on ene köhne Jreff* (kühner Griff) so verhält sich der dreiste Dieb, *de bang Botz aanhan* übertr. scherzh. sich fürchten; *ene bange Drickes; ene bange Zibbel; ene bange Zihn* Angsthase (s.a. die Substantive *Bangezibbel / Bangezihn*).

2. scheu, zurückhaltend (s.a. schöi).

**Bang m** das Angstgefühl; man bittet um Begleitung *fü dr Bang afzehalde* (s.a. Bängde).

**bang sen** 1. sich ängstigen, ängstlich sein, sich fürchten; *bang sen vür ene jemanden fürchten, ohne bang ze sen* ohne befürchten zu müssen, *beßte bang vür dä Honk?; dä eß bang vür en ahl Mang* (Korb), *die keene Boem* (Boden) *mi enhät; ze bang sen für en dr Käller / en dr Böisch / für em Düüstere ze jönn; ich ben levere ze bang* scherzh. ich traue mich nicht, ich tu das lieber nicht.

2. befürchten, die Folgen eines Tuns fürchten; *ich ben bang, dat dat çruß-kött*.

3. vermuten, annehmen; *du bruchs net bang ze sen, dat ich disch nauch ens ene Jefalle donn*.

**Bangbotz f, -e** furchtsames, ängstliches Kind, Angsthase (s.a. Bangeschießer, Bangezibbel, Bangezihn); *du beß och at en Bangbotz!*

**Bängde f** Angst, Bangigkeit (s.a. Bang).

**Bängel<sup>1</sup> m, -e, -sche** Band, Trägerband, Bündel (s.a. Bank<sup>1</sup>).

Botze-, Hoß-, Schohns-, Schözzel-, Strompbängel

**Bängel<sup>2</sup> m, -e** 1. dicker Prügel, Knüppel, Knüttel (s.a. Knäbbel, Prängel, Rämmel).

2. persönl. Flegel; *ene Bängel van ene Käll* kräftiger, verwegener Kerl. Huerebängel

**bängele** schlagen, prügeln, verprügeln; *sich bängele; se ene bängele, se jebängelt krijje* Prügel beziehen.

**Bängelej f** Prügelei, Rauferei.

**Bangeschieße(r) m** furchtsamer, ängstlicher Mensch, Angsthase (s.a. Bangbotz); *du beß och at ene Bangeschießer!*

**Bangezibbel m** dass.

**Bangezihn m** dass.

**Bangmäsche(r) m** Schreckgespenst.

**Bank<sup>1</sup> n, Bäng, Bängsche** Band (s.a. Bängel).

Verbank

**Bank<sup>2</sup> f, Bänk, Bängsche / Bänkelsche** Bank, Sitzbank; *Stöhl on Bänk!* Antwort auf die Frage, was es zu essen gibt.

Drien-, Fenster-, Kommeliunbank, Fooßbänkelsche, Katzebängsche

**bänklisch, bänklje** sehr, überaus, gehörig, beängstigend (s.a. jefräcks, kreßlich); *et eß bänklisch kalt / wärm; et hät bänklisch afjeköhl*.

**Bankmooß n, -e** Bandmaß.

**Bänsien m** Benzin; *dä Bänsien*.

**Bäręsch <sup>1</sup> m, Sg u. Pl, Bärjelsche** 1. Berg; *en de Bäręsch* im Gebirge; *misch stonnt de Hoore ze Bäręsch*; der Leichtgläubige *jlööf och, dat de Baach dr Bäręsch ęroplööf*.

Kitzbäręsch, Knings-, Kreie-, Oeße-, Sengele-, Wengbäręsch; Jebiręsch  
2. Wolkenbildung, Wolkengebilde (RhWB für Bergrath).

**Bäręsch <sup>2</sup>** Kurzform für Nuutbäręsch, Stadtteil Eschweiler-Nothberg.

**bäręsch-af** bergab; *et Wasser flüß bäręsch-af*.

**Bäręschmann m, Bäręsch-Lüü** Bergmann, Bergarbeiter, Kumpel.

**bäręsch-op** bergauf.

**Bäręschrode Strooß** Bergrather Straße.

**Bäręschroth** Stadtteil Eschweiler-Bergrath.

**Bärjer m, -e** 1. Einwohner von Nothberg.

2. zu Nothberg gehörig; *e Bärjer Mädsche* Nothbergerin.

**Bärm m, Sg u. Pl** 1. aus Garbenbündel errichteter Getreidehaufen auf dem Feld (veraltet) (ndl. berm).

2. Menge, Haufen; *ene janze Bärm Heu / Kenge / Lüü (Leute) / Strüh / Weisch* (Wäsche) (s.a. Büęd).

**bärme, jebärmp** häufen, schichten, aufeinanderlegen, vollpacken; *huuch bärme* hoch aufladen.

opbärme

**Barnabas** Heiliger (Fest am 11. Juni).

Bauernregel: *Met de Säns (Sense) Sank Barnabas schnigg* (schneidet) *af et längste Jras* (RhWB).

**Basäng** (letzte Silbe betont) **m, -s** künstlich angelegtes Auffangbecken, Sammelteich (franz. bassin).

Räänbasäng

**Basch m, -te, Bäsche** 1. Riss, Sprung, Spalt (s.a. Reß, Sprong). *ene Basch en de Jroll / em Täller*.

2. Winzigkeit; *keene Basch* kein bisschen, rein gar nichts, *keene Basch hüęre* mahnende Worte geflissentlich überhören, *keene Basch donn* sich vor der Arbeit drücken.

Wirkbasch

**baschte, jebasch** 1. zerspringen (bersten), platzen, Risse bekommen, in die Brüche gehen (ndl. barsten) (s.a. fräcke); *On wänn de Ba* (Steinguttopf) *basch ...!* Bekräftigung einer Aussage i.S.v.: es wird doch gemacht! »... *dat et* gestellte Tätigkeit gesetzt werden: *hä lüsch* (lügt) *dat et basch* (RhWB); *dat eß füze Baschte* um aus der Haut zu fahren, *ze Baschte* außerordentlich, sehr, mehr als genug, im Überfluss: *Jäld / Zik ze Baschte; jebasch Ooß; e jebasch Ei*.

*Jebaschde Schottele* (Schüsseln) *halde et längß*.

*En jebaschde Ba helt et längß*.

2. verächtl. krepieren, verenden (s.a. Fräcke); *va Jräll* (Ärger) *baschte*.

**baschtisch, baschtije** sehr groß, voluminös, stark, schwer, überaus viel, ungeheuer groß (zum Bersten, verstärkend gebraucht); *en baschtije Källt*; *ene baschtije Käll* sehr großer, starker Kerl, *isch han ene baschtije Honge(r)*.  
adverbial: sehr; *et hät baschtisch jeräänt*; *et eß baschtisch heeß*; *baschtisch stolz sen*.

**Baselemanes m** Unstände, Umschweife, Verneigung, Kratzfuß (span. *besa la mano, beso las manos*); *maach keene Baselemanes*.

**Baselömmische n, -re** Kittel aus blauem Leinen; abschätzig-ironisch für ein altmodisches Kleidungsstück

**Bäsem** s. Beißem

**bases!** pfui! Ausruf des Ekels.

**Baskei** (letzte Silbe betont) **f, -e** 1. umfangreicher Hintern (s.a. Fott, Henge-çrömm, Hengesch, Konk, Lavumm, Prütt <sup>2</sup>).

2. übermäßig starke und schwergewichtige Frau (RhWB für Dürwiss).

**Basküll f, -e** 1. große Waage, Ladewaage für Pferdefuhrwerke (franz. *bascule* = Wippe, Brückenwaage).

2. Tasche, Tragbehälter (RhWB).

**Baßjei f, -e** Bassgeige, Kontrabass (s.a. Schromm).

**basteniere** tadeln, rasonieren, schimpfen, ereifern (s.a. *deuvele*, *schubbe*, *zackere*); *sisch an et basteniere jävve*; *sisch basteniere* sich ereifern.

**Batate** s. Patate

**Bätt n, Bädde, Bättsche** 1. Bett (s.a. Fluhpüß, Heija, Keß 3, Klapp, Kuschee, Kutsch, Kuutsch <sup>4</sup>); *nom Bätt jonn*, *et Bätt opschödde / usschödde* das Bettzeug schütteln, lockern; *de Bädde maache*; *en sämplische Bädde jonn* zu Bett gehen, schlafen gehen; *met de Honde nom Bätt jonn* sehr früh schlafen gehen, *en e jemaat* (gemachtes) *Bätt komme* vorteilhafte Verhältnisse antreffen, gut einheiraten; *onjemaade Bädde*.

*Me soll sisch net içdere us-donn, eh dat me nom Bätt jeet* man soll nicht vor dem Tode teilen.

*Wer met de Hong* (mit den Hunden) *nom Bätt jeet, steet met Flüh* (mit Flöhen) *op*.

Baache-, Fäçrebätt, Tralljebättsche

2. Beet.

Meßbätt

**Bättbezoch m, -bezösch** Bettüberzug

**Bättdooch n, -döösch** Bettuch; *e lenge Bättdooch* Leinenbettuch, *biebere Bättdöösch* aus Biberstoff.

**Bätt(e)secke(r) m, -e** 1. Bettnäser.

2. derbes Schimpfwort.

## Die Trier-Wallfahrt

Hermännchen war schon im ersten Schuljahr, machte aber nachts noch immer ins Bett. Alle Bemühungen, das abzustellen, waren bisher ohne Erfolg.

Da schlug die Mutter eine Wallfahrt zum Heiligen Rock nach Trier vor. Gesagt, getan, und Hermännchen machte die Reise voller Hoffnung mit. Als er die vielen Menschen während der Bittprozession und im Dom sah, stieß er die Mutter an und fragte flüsternd:

»*Mamm, send dat he alles Bättseckere?*«

**Bättweisch** f Bettwäsche; *de Bättweisch wäçbele* (wechseln).

**Bättzüs** n Bettzeug.

**bauze** eigensinnig weinen (s.a. jrauze, jrotze).

**Bauzopp** m, **-köpp**, **-köppsche** häufig weinendes Kind, Heulsuse (RhWB).

**Bavian / Pavian** m, **-e** 1. breiter, schwülstiger Mund, Mundwerk (RhWB); *halt denge Bavian!*

2. persönl. Maulheld, Großsprecher; *jäcke Bavian*.

**Baz** f, **-ze**, **Bäzje** Hinterbacke.

**Bazzefetze(r)** m, **-e** Gehrock mit langen Schößen (RhWB).

**beänge**, **beänk** beenden, für beendet erklären.

**beänk**, **beängde** beengt, eingeengt; *beänk wonne* (wohnen), *beängde Kröom* (Kram, Verhältnisse).

**beantwoede**, **beantwoet** beantworten.

*Ene Jäck kann mi fröore, wie zehnn Luuse beantwoede könne.*

**becke**<sup>1</sup> picken;

*Een Kröhh (Krähe) beck de ange kee Ooch (Auge) us.*

**becke**<sup>2</sup> mit Murmeln schießen; *Jeeß / Künzje becke* Wurfspiele (RhWB), *Jüüd becke* Variante des Murmelspiels (RhWB), *Müç-sche* (Mäuerchen) *becke* eine weitere Variante (RhWB für Röhe), *Titsch becke* Wurfspiel mit Steinen (RhWB).

nöqbecke

**Beckel** m **-e**, **-sche** 1. Murmel, Klicker.

2. scherzh. große Nase; *dä häät ävve ene Beckel em Jesiät!*

**bedänke**, **bedaat**, **bedaat** 1. bedenken, erwägen; *jet bedänke*.

2. *sich bedänke* angestrengt nachdenken, nachsinnen, sich besinnen, überlegen, sich zu erinnern suchen; *sich angesch bedänke* es sich anders überlegen, *sich op jet net mi bedänke könne* sich nicht mehr erinnern können, *bedänk disch net lang!*

**bedde**, (fehlt), **jebedde / jebäene** bitten.

**bedonn** sich geschäftig zeigen, sich aufregen; *sich bedonn; bedonn disch net esu!* stell dich nicht so an!

**beede** s. beene

**Bedraach m** das Betragen, speziell: das Interessiertsein, Aufmerksamkeit; *dō eß keene Bedraach dren* er / sie ist flatterhaft, überhaupt nicht interessiert (RhWB).

**bedreeje, bedrooch, bedroere** betrügen, hintergehen; *ich bedrüsich, du bedrüsichs, er bedrüsich, miß bedreeje, ühr bedrüsicht, se bedreeje.*

**Bedreeje(r) m, -e** Betrüger, Gauner; *schäele Bedreejer* gemeine Beschimpfung eines Schielenden.

**Bedreeje(r)sche f, -re** Betrügerin.

**Bedreesch m** Betrug, Gaunerei (s.a. Futel).

**bedrieße, bedreß, bedresse** 1. beschießen (s.a. beschieße); *sich aastäl-le wie e bedresse Kenk.*

2. betrügen, hereinlegen, übervorteilen; *ene bedrieße.*

**bedrieve, bedreff, bedrevve** betreiben; *e Jeschäff bedrieve.*

**bedröof, bedröofde** betrübt; *e bedröof Jesiæt maache.*

**bedröpp / bedröppelt** bedrückt, mutlos, niedergeschlagen, traurig, trübsinnig, missmutig, verlegen (RhWB); *e bedröppelt Jesiæt maache; bedröppelt us-senn* betrübt dreinschauen.

**beduere, beduæt** bedauern; *du beduesch; du beß ze beduere.*

**bedügge, bedück** bedeuten; *dat bedück misch nüüß; wat bedück dat?*

**beduselt** beschwipst.

**Bedwäesch m, Sg u. Pl** Bittweg, Wallfahrt; *ene Bedwäesch (nō Käevele / nō Nuutbäresch) maache* wallfahrten (z.B. nach Kevelaer, Nothberg).

**beede / beedse** beide; *met beedse Ärm / Been / Häng / Fööß.*  
allebeedse

**beeje, boech, jeboere** biegen (s.a. bööje); *ich beesch, du beeschs; e jeboere Rüe* (Rohr), *dat häbte nauch ens fein henjeboere!*  
düresch-, öm-, ver-, zeräetbeeje

**Been n Bee / Been, -sche** 1. Bein; *e aufe* (offenes) *Been; e stief Been; decke / dönn / kromm Been; jong Been han* rüstig sein, *e Paa Been wie Stohlstämpel* so dünn, *Been wie en Oçvendspief* so dick, *met beedse Been; hä hät hölzere Been* er hat einen ungelenken, steifbeinigen Gang, *ene lang Been maache* jem. in die Flucht schlagen, *sich de Been en dr Buch* (Bauch) *stonn* lange warten, *sich de Been us de Botz loofe* lange Wege gehen, *dr Waaß en de Been han* Wachstumsschmerzen, *sich de Been en de Fott* (Gesäß) *stonn* lange stehen und warten, *kee Been a de Äed* (Erdboden) *krijje* nichts ausrichten können, auf keinen grünen Zweig kommen; der O-Beinige *hät fröhjere ens Färke jezallt* Schweine gezählt, *dat kaßte disch*

*an et Been benge!* die Schuldforderungen musst du »in den Wind schreiben«, *sisch net an et Beensche pisse / secke lösse* sich nicht hereinlegen lassen, sich kein X für ein U vormachen lassen, *dä schleet* (beim Laufen) *de Been en dr Nack*.

*Wer met de jruße Hong* (Hunde) *pisse jeet / well, moß et Been huuch ophävve*.

*Wat me net em Kopp hät, moß me en de Been han* durch Vergesslichkeit entstehen oft unnötige Wege.

Daggels-, Schravelsbeen

2. Hosenbein; *dürsch et Beensche pisse* durch das Hosenbein der kurzen Jungenhose pinkeln.

**beene / beede**, (fehlt), **jeboene** 1. bieten; *leßte disch dat bede?*; »*wat eß jeboene wudde?*« erkundigt sich der Skatspieler.

aa-, op-, verbeene; jeboene

2. gebieten (Feierabend).

**Bees f, -e** Binse (mhd. biese, ndl. bies) (s.a. Besel).

**beesch, beesche** beige, sandfarben.

**Beeslöfje n** Schnittlauch (ndl. bies = Binse, bieslook = Schnittlauch).

**Beeßel m, -e, -sche** Meißel, Stemmeisen, Beitel (mhd. beizel = Griffel, Stichel).

Holzbeeßel

**beeßele** meißeln.

**beet** *beet jon*n verlieren, *beet sen* mittellos sein, *beet loofe* vergebens gehen, niemand antreffen, eine verschlossene Tür vorfinden.

**Befäel m -e** Befehl.

**befäele, befoel, befoele** befehlen (s.a. benedeje, kamälle).

**befenge, befoong, befonge** sich zeigen, herauskommen, befinden (s.a. klüere); *sich befenge, et befenk sisch* es findet sich, es erweist sich; *Futele befenk sisch* Falschspielen kommt doch an den Tag.

**beföhle, befolt / beföhdene, befolt** befühlen, betasten.

**befriere / befreese, befruç, befroere** erfrieren, zufrieren; *et befrüb, de Fensterschieve / de Rutte send befroere* sind mit Reif bedeckt.

Auch reflexiv gebraucht: *sich dr Karakter befrriere* scherzh. (selbst) sehr frieren.

**befroere** verfahren (s.a. verfroere); *en befroere Möisch* (Spatz) einer, der empfindlich gegen Kälte ist; *du beß och at en befroere Möisch!*

**befröngde, befrönk** befreunden; *isch ben met däm befrönk; sisch befröngde* sich anfreunden.

**befutele** beschummeln (s.a. betuppe).

**behalde, behool / beheelt, behalde** behalten, nicht zurückgeben; *du behels*; wird auch reflexiv gebraucht: *sich behalde* für sich selbst behalten; *dat kaßte disch behalde*.

*Wer sisch wehrt, behelt si Päed* (Pferd).

**behaup** überhaupt (s.a. övvehaup); *behaup keen / keene* keinerlei, *dat eß behaup net wohr*; *on behaup!* ...

**Behei / Buhei** (letzte Silbe betont) **m** unnötiger Aufwand, Aufsehen, viel Aufhebens, Brimborium, großspuriges Getue, protziges Gehabe, Spektakel; *Behei maache* etwas aufbauschen, Lärm um nichts machen, prahlen; *völl Behei on nüüß dōhenge*; *nackse Behei* leere Prahlerei, *jäcke Behei* a) Prahlerei, b) persönl. Angeber, Prahler; *du jäcke Behei!*

**Beheiskrieme(r)** **m, -e** Wichtigtuer, Prahler, Angeber, Aufschneider.

**Beheiswellem** **m, -e** dass.

**behengere, behenget** behindern.

**beiere** mit einem Hammer oder Klöppel die Kirchenglocke rhythmisch anschlagen. Dieser Brauch war an hohen kirchlichen Feiertagen üblich; zum Fest läuten.

**be-ihle** beeilen (s.a. plqore, zaue); *be-ihl disch ens jet!*

**Beißem / Bäsem / Bäußem** **m, -e, -sche** Besen (mhd. bēsem, jiddisch besem); *mem isere* (eisernen) *Beißem usfäçe* übertr. rigorose Maßnahmen einleiten, *ich freiß ene Beißem, wänn dat net wohr eß!* zur Bekräftigung der eigenen Behauptung gesagt.

Hoor-, Riesebeißem

**Beißemriese** **Pl** Besenreisig, Reisig zur Herstellung von Besen.

**Beißemsbenge(r)** **m, -e** Besenmacher, Besenbinder.

**Beißemskrieme(r)** **m, -e** Besenbinder, der mit seinen Waren über Land zieht, um sie zu verkaufen; bekannt waren die Beißemskriemere aus Mausbach und Gressenich.

**Beißemsstück** **m, -e** Besenstiel; der Magere *kann sisch henge ene Beißemsstück usdomn* entkleiden.

**Beißems-Stel** **m, -Stell** dass.

**beiße(re) / bässe(re)** besser.

*Ene jode Nq̄bber eß beißere wie ene wigge* (weit entfernter) *Frönk.*

**beißte / bäste** best, besten; *et beißte / et beiß* am besten; *ich han em de beißte Wōet* (Worte) *jovve* habe ihm eindringlich zugeredet; *net vam beißte dran sen* sich nicht wohlfühlen, *et beißte Päçd em Stall*; *du beß dr Beißte, wänn die angere net dō send / wänn de schliefs* (schläfst).

*Et beißte Stöck vam Färke setz tösche Schnüß on Stätz.*

*Jeklaut Obs schmaat* (schmeckt) *et beiß.*

**bej** 1. bei; *bej dr / bej de / bej-et; bej de Seng komme* zu sich kommen (nach einer Ohnmacht), *net bej de Seng sen; isch ben / isch komm disch bej; ene bejhan* jem. eingeholt haben *isch han disch bej; bejm* zusammengezogen aus: bei dem.

2. zu; *bej ene jonn / komme* zu jem. gehen / kommen, *komm ens bej misch; et Fenster / de Dür eß bej* ist nur angelehnt, nicht ganz geschlossen, *bej et alt Ise komme* zum alten Eisen geworfen werden.

dobej, nävve-, nq̄q-bej, töschebej

**Bej** (kurz gesprochen) **f, Bejje, -sche** Biene (s.a.u. Bejje-); *van en Bej jestauche werde.*

**bejääne, bejäánt** begegnen, zufällig treffen (mhd. begeinen = einem feindlich entgegentreten); *du bejäänß; neulisch ben isch dä NN bejäánt; sisch bejääne; mię sen os lang nemmi bejäánt; »du kaß misch ens ... em Düstere bejääne!«* abgeschwächtes Götz-Zitat.

**Bejäänong f, -e** Begegnung.

**bejappe** begafften, anstarren, bestaunen, (ndl. gapen = gaffen, gähnen); *bejapp misch net esu!*

**bejbrenge, braat, bej-jebraat** beibringen, lehren (s.a. lihre); *isch wird disch at Maniere bejbrenge!*

**Bejdraach m, Bejdrääsch** Beitrag; *dr Bejdraach bezahle; senge Bejdraach leiste.*

**bejee / bejinee** beieinander, zusammen (s.a. anee, zesaame); *de Fännege bejee halde* das Geld zusammenhalten, *dr Köpp bejee halde* sich konzentrieren, seine Gedanken zusammenhalten, sich vielerlei gleichzeitig merken, *du häß se net all bejee* du bist nicht ganz gescheit, *jet bejee rääschene / de Zahle bejee zälle* zusammenzählen, *sisch jet bejee muule; die muult sisch ens jet bejee!; bejee komme* aufeinander treffen, zusammenkommen.

**bejfaller, fool, bej-jefaller** einfallen, sich erinnern (s.a. enfaller).

**bejhalde, hool, bej-jehalde** beibehalten, etwas wie gewohnt fortführen; *»kriescht (weint) Kenge, dr alde Brooch (Brauch, Sitte) moß bej-jehalde werde!«*

**bejhölle** einholen, erreichen (s.a. bejkomme, bejkrijje); *ene bejhölle.*

**Bejing** (letzte Silbe betont) **f, -e, -sche** Nonne, Ordensschwester, Betschwester (Begine) (ital. beghina) (s.a. Qięsel); *dä kann en Bejing us et Kluuster klawfe* mit seiner Redekunst kann er einen Unschlüssigen überreden, einen Widerstrebenden umstimmen.

**Bejengekluuste(r) n, -klüüstere** Nonnenkloster.

**bejitsche** bespritzen, anspritzen.

**Bejehonņesch m** Bienenhonig.

**Bejjekörf m, Sg u. Pl, -je** Bienenkorb.

**Bejjel n, -e, -sche** Beil.

Johannesbejjel

**Bejjepitt m** Kohlmeise (s.a. Kießmiesje).

**Bejjes n, -e** Bienenhaus, Bienenstock.

**Bejjestesjch m, Sg u. Pl** Bienenstich.

**Bejjewaaß m** Bienenwachs; *dä Bejjewaaß.*

**bej-jōnn, jeeng / joong, bej-jange** zur Neige gehen.

**bejkomme, koęm, bejkomme** erreichen, einholen; *ich komm dām net bej* bin ihm nicht gewachsen.

**bejkrijje, kreesch / kreet, bejkreeje / -krääje / -krenn** erreichen, einholen (s.a. bejhölle); *ene bejkrijje* jem. einholen (auch in der Leistung), *waat mä, isch krisch disch nauch bej!*

**Bejleed n** Beileid, Anteilnahme.

**Bejleedskäetche n, -re** Beileidskarte, Beileidsschreiben.

**bejööbele** beim Erbrechen beschmutzen, bekotzen; *sisch bejööbele*.

**Bejoəvong f** krankhafter Zustand, das »Verhextsein«, Fallsucht (s.a. Kramp); *dat Kenk hät de Bejoəvong; dō krißte de Bejoəvong! dat eß nauch ens fü de Bejoəvong ze krijje!* Ausruf der Entrüstung, Verwunderung; Stoßseufzer.

**bejraave, bejraave** begraben, beerdigen; *loß disch bejraave!* du hast eine törichte Einstellung, du bist unfähig; *du wiß (wirst) och ens met Musik bejraave* scherzhaft in Aussicht gestellte späte Ehrung.

**Bejreff m, Sg u. Pl** Begriff, Vorstellungsvermögen, Auffassungsgabe; *schwoə van Bejreff sen* begriffsstutzig sein.

**bejriefe, bejreff, bejrevve** begreifen, verstehen; *bejrief dat dauch ens äntlich!*

**Bejß / Bewß f, -e** Kurzform für Großmutter (von Bäste-Mo; ndl. bes = Mütterchen).

»Hurra, die Bejß kann schwemme!« Ausruf der freudigen Überraschung, der Begeisterung.

**Bejwaan m, -e, -wännsche** Beiwagen, Seitenwagen am Motorrad.

**bejzige / bejzikke** beizeiten, rechtzeitig, zeitig.

**bekalle** 1. besprechen (s.a. beklawfe, bemuule); *jet bekalle*.

2. jem. beschwatzen, überreden, auf jem. einreden; *ene bekalle*.

**Bekangde m / f, Sg u. Pl** Bekannt(er), Bekannte.

**bekank, bekangde** bekannt; *dat eß misch bekank; dat kömmisch* (kommt mir) *bekank vür; bekank sen wie ene bonkte Honk* (wie ein bunter Hund), *bekank sen wie Lüesch Honk* (wie der Hund der Familie Löhr / Löher / Lohgerber) d.h. stadtbekannt; *bekank jävve; bekank maache*.

**Bekankschaff f, -schafte** Bekanntschaft.

**bekänne, bekank, bekank** bekennen, zugeben; *Färf* (die Spielkartenfarbe) *bekänne* die vom Mitspieler geforderte Kartenart ausspielen, *du häß net bekank!* Mahnung.

**bekicke, bekeek, bekeeke** besehen, betrachten, ansehen, anschauen, beobachten (s.a. besenn); *nu bekick disch dat ens!* jetzt sieh dir das mal an!; *dä bekick misch net mi va henge* (hinten) der grüßt mich nicht mehr; *sisch va benne* (von innen) *bekicke* scherzh. für schlafen; *loß disch ens bekicke!* lass dich mal ansehen!

**bekiëre, bekiët** bekehren; *sisch (net) bekiëre lösse*.

**beklaare, beklaach** beklagen; *sisch beklaare*.

**bekläëve** bekleben; *de Wäng* (Wände) *bekläëve*.

**beklänne** (mit einer klebrigen Masse) beschmieren, bekleckern, beschmutzen; *sisch beklänne*.

**beklaue, beklaut** bestehlen.

**beklawfe / beklaafe** 1. besprechen, bereden (mhd. klaffen) (s.a. bekalte, bemuule); *jet beklawfe*.

2. überreden, beschwatzen, verleiten; *ene beklawfe*.

**bekneise, bekneiß** abschätzend prüfen, beurteilen, begafften, mit den Augen taxieren; *ene bekneise; jet bekneise*.

**beknöse, beknööß** mit Essen bekleckern *e beknööß Hämp, sisch beknöse* sich bekleckern (s.a. bekööse).

**bekölle** anschwindeln, beschwindeln, verkohlen (s.a. verkölle, beleeje); *ene bekölle; du häß misch beköllt!*

**bekomme, bekoem, bekomme** bekommen, gut tun, zuträglich sein: *dat* (das Essen) *eß misch net bekomme*.

**bekömmere** kümmern, sich kümmern (s.a. kiere, stüere<sup>2</sup>); *sisch bekömmere; et bekömmet mich* es macht mir Sorgen; *bekömmet disch net öm onjelaade* (ungelegte) Eier kümmern dich um Vorhandenes.

**bekööse, bekööß** mit Essen bekleckern; *en beköößde Blus, sisch (et Hämp / dr Schlips) bekööse* sich ... bekleckern (RhWB) (s.a. beknöse).

**bekrabbele** sich fangen, sich aufrappeln, genesen; *sisch bekrabbele; hä / se hät sisch werrem bekrabbelt*.

**bekrijje, bekreesch, bekreeje** befassen; *dø moßte disch (ens) met bekrijje!* empörte Aufforderung: das musst du dir mal vorstellen! *sisch bekrijje* erholen, beruhigen, verschnaufen.

**bekuute** bespucken; *ene bekuute*.

**beläaje, belaat, belaat** belegen, mit einem Belag bedecken; *e belaat Brüttsche, ene belaaide Boem* (Tortenboden), *en belaaide Zong* (Zunge).

**belaaene, belood, belaaene** beladen, aufladen; *schwoç belaaene* schwer beladen, *dä Waan* (Wagen) *eß ze schwoç belaaene*.

**Belääsch m, Sg u. Pl** Beleg, Bescheinigung.

**Beld n, -e, -sche** Bild; *setze wie e hölzere Beld* starr wie eine Holzfigur, *dat wor e Beldsche!* amüsierte Feststellung: das war denn ein ulkiger Anblick!

Hellije-, Roon-, Zijarättebeldsche

**Belderlade m, Sg u. Pl** 1. Bilderladen, Bildergeschäft.

2. scherzh. Gesicht; *du kriß jlisch een en denge Belderlade!* Androhung einer Ohrfeige.

**Belderrahm m, -e, -rähmsche** Bilderrahmen.

**beleeje, beloçere** belügen (s.a. bekölle); *ich belüsch, du belüschs, er belüsch; du belüschs disch sälefs; ene nõ Strisch on Faam* (Faden) *beleeje*.

**belihre** belehren; *ene belihre; sisch belihre lösse; isch hammisch mösse belihre lösse*.

**belləsch, belleje** 1. billig, preisgünstig; *belləsch a jet draan komme*, Steigerung: *bellejere, et belləschs*.

2. minderwertig, nichts sagend; *e belləsch Kleedsche* ein »Fummel«, *belleje Kroom / Wa; belleje Kall* nichts sagendes Geschwätz, *dat* (die eben geäußerte Ansicht) *eß ze belləsch / eß jet ärəsch belləsch* ist indiskutabel; Subst. *ene Belleje* persönl. minderwertiger Mensch.

**Belöið n**, Gelüste, Begierde, Heißhunger (ndl. belust); *Belöið op jet han*.

**belöiste** begehren, Verlangen nach etwas haben, Heißhunger verspüren (ndl. belust = lüstern, gierig, begierig); *et belöið misch; belöið sen op...* Lust haben auf ...

*En ahl Jeeß* (Ziege) *belöið och nauch ens jäç* (gern) *e jrön Blättsche* gesagt bei der Heirat von zwei sehr unterschiedlich alten Partnern.

**belonke** belauern (ndl. belonken).

**belostere** belauschen (ndl. beluistere).

**beluere, beluēt** belauern, besehen, genau ansehen; *du beluēs*.

**belüete, belüēt** beleuchten; *jet met de Käçz* (Kerze) *belüete* sich etwas genau ansehen.

**bemölt, bemölte** bemalt, angemalt; *e bemölt Jesiēt* (Gesicht) übertrieben geschminkt, *bonk bemölte Uuste-Eier*.

**bemuule** 1. besprechen, beschwatzen (s.a. bekalle, beklawfe); *jet bemuule; ene bemuule*.

2. verächtlich über einen reden, verleumden; *ene bemuule*.

**Benämm m** das Benehmen, »der Benimm«; *ene schläete / keene Benämm han*.

**benämme, benoem, benomme** sich benehmen, sich aufführen; *sisch benämme; du benemps disch, er benemp sisch*.

*Benämm disch, et eß ejal wie! Benämmde üsch wahl! sisch donävve benämme; sisch benämme wie Färkeswellem* sich schweinish benehmen.

**Benaudischheet f** Angst, Beklemmung, wetterbedingte Beklommenheit (s.a. Benauthheet).

**benaut** 1. drückend, schwül (RhWB) (s.a. fläu).

2. beklommen, übel, unwohl, beängstigt, beengt (RhWB) (ndl. benaauwd) (s.a. fläu); *sisch benaut föhle, et wid misch benaut*.

**benäut** gierig, auf etwas versessen, neugierig, begehrllich; *dō ben isch net benäut drop / dröm* das will ich nicht haben, will ich nicht wissen, ich bin nicht erpicht darauf (RhWB).

**Benauthheet f** Angst, Beklemmung (s.a. Benaudischheet).

**benedejje** befehlen, bestimmen (eigentl. absegnen) (lat. benedicere = loben) (s.a. kamälle); meist verneint gebraucht in der Wendung: *nüüß ze benedejje han; wat häß du dann he ze benedejje?* Zurechtweisung i.S.v.: du hast hier nicht dreinzureden!

**benge, bong / boong, jebonge** binden; *er benk*, Conj. *böong* bände.

*e Lömpsche öm dr Fenger benge; ene jet op de Nas benge* übertr. jem. etwas mitteilen, *dat moßte em net op de Nas benge* das musst du ihm nicht unbedingt sagen; *faßbenge, zesaamebenge.*

*Ze lauß* (zu lose) *helt net, ze faß benk net.*

aa-, en-, öm-, onge-, ver-, zobenge; onjebonge; Beißems-, Fawßbenger

**Bengreem m, -e** Gürtel, Leibriemen (»Binderriemen«) (s.a. Jüüdel).

**benibbelt** 1. betrunken.

2. nicht ganz bei Trost.

**benne** drinnen, binnen (vgl. Binnenland, Binnensee); *va benne* drinnen, *sich va benne bekicke* scherzh. schlafen.

**Bennebijje m, -re** verschnittener Eber (Bier).

**beöoje, beöösch** genau ansehen, neugierig betrachten, prüfend anschauen, bäugen; *du beööschs; jet beöoje.*

**beöpöngelt** bepackt, (mit »Bündeln«) beladen; *du beß ävve (schwoç) beöpöngelt* du hast allerlei (schweres Gepäck) zu tragen.

**berauste, berauß** rosten, verrosten (s.a. verrauste); *e berauß Mäz; en beraußde Kleng* (Messerklinge); *en beraußde Stemm* scherzh. heisere Stimme.

**bereih** s. pareih.

**Berg** s. Bäresch

**beröhmp, beröhmd** berühmt.

**berooft, bereef, beroofe** heraufbeschwören, sich auf etwas beziehen; *du kaß disch op misch beroofe; beroof dr Düvel net!* male den Teufel nicht an die Wand (RhWB).

**beroqne** beraten.

**berotze** bespucken (s.a. bekuute).

**berühre, beruæt / berühdene, beruæt / berüæt** berühren.

**bes** bis; *bes et nääkste Moql; bes des Daach!* saloppe Kurzverabschiedung i.S.v.: bis bald!

**besätze, besatz, besatz** besetzen, in Besitz nehmen.

**Besceed m** Bescheid; *Besceed jävve; ene Besceed saare / stüsse* jem. ermahnen, tadeln, zurechtweisen; *däm han isch ävve ens areejel Besceed jesaat!*

**Bescheß m** Betrug, Täuschung, Übervorteilung.

**beschieße, bescheß, beschesse / beschejße** 1. beschießen (s.a. bedrieße); verächtl. *sich aaställe wie e beschesse Kenk* (also wie ein Kind, das noch in die Hose macht).

2. betrügen, hintergehen, übervorteilen, mogeln.

**beschlabbere** beschmutzen; *sich beschlabbere* mit Essen bekleckern.

**beschlare** beschlagen, reich an Kenntnissen.

**beschleeße, beschloß, beschlaube** beschließen, einen Beschluss fassen, festlegen; *dat eß en beschlaube Saach*.

**beschloñn<sup>1</sup>, beschlooch, beschlare** beschlagen (Fenster), durch Kondenswasser undurchsichtig werden (s.a. aaloofe); *de Schieve send beschlare; beschlare Fenstere*.

**beschloñn<sup>2</sup>, beschlooch, beschlare** beschlagen, mit Hufeisen versehen; *et Päed nöi beschloñn*.

**beschnöve** neugierig prüfen.

**beschrieve, beschreff, beschrevve** beschreiben, schildern; *ene dr Wäęsch (Weg) beschrieve*.

**Beschütt n / m** Zwieback (veraltet) (ndl. beschuit).

**beschwaamp** durch kondensierten Wasserdampf benässt; *de Fenstere send janz beschwaamp*.

**Beschwięde f Sg u. Pl** Beschwerde, Klage; häufig im Pl gebraucht: Mühseligkeit, Beschwernis (mhd. beswärde) (s.a. Quilqooh, Moläste).

**beschwięlich, beschwięlije** beschwerlich, mühsam, Mühe bereitend; *et Trappesteje eß beschwięlich; ene beschwięlije Wäęsch (Weg)*.

**beschwięre, beschwięt** beschweren, beklagen, reklamieren; *sich beschwięre; du beschwięs disch*.

**besecke** bepissen, bepinkeln, anpinkeln; *isch beseck disch!* ordinäre Beschimpfung, *beseckde Kroom; sich besecke; sich besecke va Laach; du krisse laußjemaat, datte disch besecks!* ordinäre Drohung.

**beseevere** besabbern; *sich beseevere*.

**Besel f** Binse (RhWB für Röhe) (s.a. Bees).

**besenn, besoęch, besenn** besehen, betrachten (s.a. bekicke).

**besenne, besoon, besonne** besinnen; *sich besenne* überlegen, nachdenken; *besenn disch ens, wq de dat zeleiß jebbruch häß*.

### Der gierige Esser

hat gleichzeitig *ene Beß en de Muul, ene Beß op de Jaffel on ene Beß em Ooch*.

**besetze, besoęß, beseiße** besitzen, im Besitz haben; gebräuchlicher ist: han; *beseiße sen van jet* eingenommen, verrückt sein auf etwas.

**Besongheet f, -e** Besonderheit (s.a. Eejeheet).

**besongęsch, besongere** besonders, vor allem, besondere; *dat han isch besongęsch jäę* (gern); *dat eß jet janz Besongęsch*; wer anderen etwas voraus hat, *dä hät en besongere Zoęt va Lüüs* (Sorte Läuse).

**Besöök m, -e, -sche** 1. Besuch; *op Besöök jonn* zu Besuch, *et Huus voll Besöök*; *onverhauf / onverhaufde Besöök kriije*; Dimin.: *Besööksche, e kott Besööksche* Kurzbesuch.

2. persönl. Besucher.

**besööke, besout / besöökdene, besout / besöök** besuchen; *ühr besöökt os; wann besöökde os ens?*

**bespöjje, bespout / bespöidene, bespout / bespöit** bespucken, anspucken.

**besprääsche, besprooch, besprauche** besprechen, erörtern; *et eß alles besprauche.*

**bespränkße** bespritzen, begießen; *de Blome / de Plänzjere bespränkße.*

**Beß m, Sg u. Pl** Bissen; *keene Beß çraf kriije*; *sisch keene Beß jönne sparsam leben, dr Beß eß em Hals stääsche blevve.*

**beßje** bisschen, wenig (s.a. jet); *e (klee) beßje; e beßje völl; va alles e beßje von allem etwas, kee beßje gar nichts.*

**bestääsche, bestooch, bestauche** bestechen; *ene bestääsche; sisch bestääsche losse.*

**Beställ m** Bestellung, Auftrag, Auftragserteilung; *dat eß halçve Beställ.*  
Kenge(r)beställ

**beställe, bestallt, bestallt** bestellen, ausrichten; *bestallt on net afjehöllt gelangweilt warten*; übertr. scherzh. *dat hät sisch jet (bejm Klapperstörçsch) bestallt* die Frau ist schwanger.

**bestemme, bestemmp** bestimmen, anordnen, festsetzen; *nüüb ze bestemme han; dat eß çsu bestemmp wudde; metbestemme.*

**bestemmp, bestemmde** bestimmt, genau festgelegt; *e bestemmp Mäd-sche; en bestemmde Zik; janç bestemmp net!*

**bestöbbe** bestauben, bestäuben; *de Muuze / dr Rodong* (mit Staubzucker, Puderzucker) *bestöbbe.*

**bestönn, besteeng / bestoong, bestange** 1. bestehen, überstehen, erfolgreich absolvieren; *en Prüfung bestönn.*

2. beharren; *drop bestönn.*

**bestroççe** bestrafen.

**betitsch** bekloppt, nicht ganz bei Trost (s.a. rammdösisch); *du beß wahl betitsch!*

**betöçtele** umsorgen, verzärteln, verhätscheln, verwöhnen; *e betöçtelt Kenk, sisch betöçtele losse.*

**beträcke, betrock, betroçke** 1. beziehen; *en Wonnek beträcke; de Bädde* (Betten) */ et Koppköiße fresch beträcke; dr Hemmel betreck sisch.*

2. betreffen; *wat dat betreck ...; sisch op jet beträcke; dat betreck sisch net op disch.*

**beträffe, betroef, betraufe** betreffen, sich beziehen auf; *wat dat betriff ...; dat betroof misch net; betraufe sen; miç wore och betraufe* uns hat es auch betroffen.

**betraufe** betroffen, bestürzt; *betraufe sen*.

**betroene** betreten, verwirrt, verlegen.

**betuppe** 1. übervorteilen, betrügen, übers Ohr hauen, hinters Licht führen (franz. duper) (s.a. befutele).

2. betupfen.

**bewäje, bewäeschedene, bewäesch** bewegen (s.a. reppe, wäje); *du bewäesch; sich bewäje*.

**bewärpe, bewurp, beworpe** bewerfen; *dat Ei eß beworpe* befruchtet (RhWB).

**Bewies m, -e** Beweis.

**bewiese, beweß, bewese** beweisen.

**bewongere, bewonget** bewundern; *du bewongesch*.

**bewoß** bewusst; *janz bewoß*.

onbewoß

**Bezoch m, Bezösch** Bezug, Überzug.

Bätt-, Köißbezoch

**bezüje, bezüsch** bezeugen, bestätigen; *du bezüsch*.

**Bibbel m** das Zittern (s.a. Rasel, Zedder).

**bibbele** bibbern, beben, zittern (s.a. bäeße); *bibbele va Källt*.

**Bibberenäll / Bibbelenäll / Pimberenäll f** krankhaft nervöses Zittern, Zucken; *de Bibberenäll krije* Anfälle kriegen, *isch han de Bibberenäll* (RhWB); *dat eß jet für de Bibberenäll ze krije!* Seufzer: man könnte die Geduld verlieren!

**Bibi m, -s, -sche** steifer Hut, Melone; »*Wer hät dat Ränne jewonne?*« das Rennen gemacht? – patzige Antwort: »*dä Mann met dä Bibi!*«

**Biç f, -re, -sche** 1. Birne (mhd. bir, bire) (s.a.u. Biçere-); *Lange, loß de Biçere hange!* Spottruf.

Kropp-, Mönster-Biç

2. Glühbirne; *en kapodde Biç / en 40-käçzije Biç* 40-Watt-Birne.

3. verächtl. Kopf; *ene een vür de Biç jävve; e paa op de Biç krije; du häß ene Reß en de Biç* du bist nicht ganz gescheit.

**biebere** aus Biberstoff (einem Baumwollgewebe); *biebere Bätt dösch, e biebere Hämp*.

**biene** 1. Holz dämpfen, (Holzgeschirr) mit heißem Wasser oder durch Hitze, Dampf abbrühen (zum Schutz gegen Fäulnis und Schimmel) (RhWB).

2. heilbaden; entzündete, geschwollene Körperstellen baden oder durch Auflegen von feuchtwarmen Tüchern behandeln (mhd. bachten, baen = durch Umschläge erwärmen); *sich biene* sich hinterm Ofen wärmen, *sich dr Küll biene* hinterm Ofen sitzen, sich wärmen und sich einen guten Tag antun,

einer Beschäftigung nachgehen, die keine Anstrengung kostet (RhWB für Hastenrath).

onjebient, Onjebiende

**Bienes m, -e, -je** dummer Mensch.

**Biëreboom, -bööm, -böömsche** Birnbaum.

**Biëreketsch f, -e, -je** Kerngehäuse der Birne.

**Biëreprutsch m** Mus aus gedörrten Birnen für Schwazze Flaam (s.a. Münster-Bië).

**Biëretaat f, -e, -täëtsche** Birnentorte.

**Bies f, -e** böiger, kalter Nord- bzw. Nordostwind, heftige Regenschauer mit Schnee und Hagel, meist Pl: *Biese* (mhd. bise = Nordostwind).

Mäczbiese

**Biesebotz f, -botze** Hose mit schmalen abgenähten Fältchen oder farbigen Streifen (»Biesenhose«).

**Bieß n, -te** 1. verächtl. Tier (lat. bestia, ndl. beest); *wie e Bieß* unbändig, saumäßig, sehr stark, *et rännt* (regnet) *wie e Bieß*.

2. persönl. verächtl. unangenehme Person, Biest; *e fuul Bieß* Faulenzer, *e zänke Bieß* streitsüchtige Person.

Zänkbieß

**Bießterej f** Gemeinheit, Schmutz, Unannehmlichkeit.

**bießtisch, bießtije** 1. gemein, schmutzig, roh, viehisch (ndl. beestig); *en biestisch* *Qoß*; *ene biestije Käll*.

2. adv.: sehr, saumäßig, unverschämt; *et eß bießtisch kalt*; *bießtisch düë* (teuer).

**Biggas f, -e, -je** Ruf- und Kosename für eine Ziege (veraltet, RhWB).

**Bijje m, -re** männliches Hausschwein, Eber (mhd. bër).

Bennebijje

**bijjerisch, bijjerije** brünstig; *et Färke eß bijjerisch*.

**Biljätt n, -e** Fahrkarte, Fahrschein (franz. billet) (s.a. Fahkaat); *et Biljätt wid jeknips*.

**Billa, Bill, Bell n** Kurzform für Sibylle (Namenstag 17. August).

**Bimbammele Pl** Himbeeren (RhWB) (s.a. Impel).

**bimse** schlagen, prügeln, verhauen; *se ene bimse*; *se jebims krijje* Prügel beziehen.

verbimse

**Bind f, -e** Binder, Krawatte; *ene met de Bind krijje / packe* jem. beim Kragen, beim Schlawittchen nehmen, *sisch ene henge de Bind jeeße / schöd-de* Alkohol trinken.

Schnäuzebind

**Binfaam m, -fääm, -fäämsche** Bindfaden, Schnur (das eigentlich zu erwartende Wort »*Bengfaam*« von »*benge*« = binden ist erstaunlicherweise nicht gebräuchlich).

**birf, birve** tüchtig, stark, clever; *e birf Källsche, ene birve Käll.*

**Bisch f, -te** Beichte; *Bisch setze* der Priester nimmt im Beichtstuhl die Beichte ab, *Pastuḡ hüḡet* (hört) *Bisch.*

Uuster-Bisch

**Bischstohl m, -stöhl** Beichtstuhl.

**bischte, jebisch** beichten (s.a. schuḡere); *bischte jonn*; auch reflexiv gebraucht: *sisch bischte; häḡte disch jebisch?*

**Bisemakü!** Leck mich am Arsch! (zusammengezogen aus franz. baise mon cul) (RhWB).

**bisse, beḡ, (je-)besse** beißen; *disch hät wahl en Fluh jebesse* du bist wohl nicht ganz gescheit, »*Os Katz on Nobbe(r)sch Katz die ḡodde sisch jebesse ...*« Kindervers; *ich könnt misch en dr Buch* (Bauch) *bisse va Jräll* vor Wut und Ärger; ein Kind, das klagt: »*Et biḡ misch!*« es zwickt auf der Haut, erhält als Antwort: »*Da moḡte wiḡbisse* (zurückbeißen)! «; *op de Zäng bisse; de Zäng zesaamebisse.*

*Blätsche Hönschere bisse net* Hunde, die bellen, beißen nicht.

af-, övvebisse, Jebejḡ

**Bizelsche n, -re** Milchzahn.

**Blääsch <sup>1</sup> n, -e** Blech.

Back-, Kehr-, Koffer-, Kooche-, Löffel-, Taate-, Zenkblääsch

**Blääsch <sup>2</sup> m, -e** Flüssigkeitsbehälter aus Blech, verschließbare Blechflasche, Getränkeflasche.

**Blääschduus f, -e, -düḡsje** Blechdose.

**blääsche / blääschere** blechern, aus Blech; *en blääsche Tööt / Schäpp; blääschere Jeschiḡ.*

**Blääschschäpp f, -e, -sche** blechernes Schöpfgefäß.

**Bläächstööt f, -e** Blechkanne.

**bläḡere / blaare, jebläḡet** blättern.

dürḡsch-, ömbläḡere

**Blaffḡet m** verächtl. großer Mund; *halt denge Blaffḡet!*

**Blämm m** Unsinn, Blödsinn, Quatsch; *maach net ḡsu-n-ḡ Blämm!*

**Blares m, -e** 1. Schreihals, ausgelassen-fröhlicher Mensch.

2. Spassmacher, Possenreißer.

**Blasius-Sään / -Säḡje m** Blasiussegen, Halssegnung am Festtag des Hl. Blasius (3. Februar).

**blätsche <sup>1</sup>** bellen, kläffen, schreien; *häll* (laut) *blätsche; a blätsche(n)s* bellend, bellenderweise.

*Wer met dr Honk lööf, moḡ met dr Honk blätsche.*

*Blätsche Hönschere bisse net* Hunde, die bellen, beißen nicht.

aablätsche, Jeblätsch

**blätsche <sup>2</sup>** geräuschvoll essen, schmatzen (s.a. kätsche, knatsche, plätsche).

**Blatt n, Bläe / Bla, Blättsche** Blatt, Baum-, Pflanzenblatt (s.a. bläere); *de Bla zesaamekehr*.

*En ahl Jeeß* (Ziege) *friß / belöiß* (begehrt) *och noch ens jäe* (gern) *e jrön Blättsche* scherzhafte Bemerkung bei der Heirat von zwei sehr unterschiedlich alten Partnern.

Kapesblatt

**Bläu** (kurz gesprochen) **f** Bläue, Wäschebläue, Bleichmittel für die Weißwäsche (s.a. Bleesch).

**blau** s. blq

**Blau Funke Pl** Karnevalsgesellschaft »Blaue Funken Artillerie«, gegr. 1928; *de Blau Funke*.

**Blaue Funk m, Blau Funke, Blau Fünksche** Angehöriger der Karnevalsgesellschaft »Blaue Funken«.

**bläue** die Weißwäsche mit Wäschebläue bleichen und dadurch auffrischen.

**Bleck m** Blick, das Hinschauen; *ene bange / jaue* (schnell) / *tröjje Bleck*.  
Oorebleck

**blecke, jebileck** blicken; *sisch blecke lösse*; »*löß disch jöq net mi / nemmi he blecke!*« eindringliche Warnung.

**bleesch, bleesche** bleich, bleiche, bleiches; *blass* (s.a. wiß); *e bleesch Jesiç*; *en bleesche Klië*.

**Bleesch f** Bleiche für die Weißwäsche, Wäschebleiche (s.a. Bläu, bläue).

**bleesche, jebileesch** bleichen; *dr Weisch* (die Wäsche) *bleesche*.

**Blej n** 1. Blei.

2. Senkblei, Richtblei, Lot; *em Blej* a) senkrecht, lotrecht; b) übertr. in Ordnung, im Lot.

**bleje / blejere** bleiern, aus Blei; *dä kann schwemme wie en blejere Änt* (Ente) er kann überhaupt nicht schwimmen.

**Blej-Fäe f, -Fäere** Bleistift (»Bleifeder«).

**Blejsteff m, -steffe** Bleistift; *ene spetze / stompe Blejsteff*.

**Bleng** <sup>1</sup> (kurz gesprochen) / **Blenge m, -e** Blinder; *dat sit dauch ene Bleng* (*mem Kröckstück*) das ist nicht zu übersehen.

**Bleng** <sup>2</sup> (kurz gesprochen) **m**, (nur Sg) der Skat (die beiden verdeckten Karten) (s.a. Stock); *wat loeçh em Bleng?* häufig gestellte Frage nach einem Skatenspiel, *op dr Bleng reize*; *jet em Bleng* (*Iijje*) *han* übertr. etwas in petto haben.

**blengelengs** blindlings, ohne hinzusehem; *sisch blengelengs verstönn*.

**blenk, blenge, bleng** blind, blinde, blindes; *blenge Mömme's spelle* Blindekuhspiel (RhWB); *blenge Häss* einer, der schielt; »*Hokuspokus en malokus, wer net sitt, eß blenk!*« Zauberspruch, abgewandelter Zauberspruch.

*E blenk Hohn fenk* (findet) *och at ens en Äeç* (Erbse);

**blenke** <sup>1</sup>, jeblenk blinken, glänzen; *dat blenk wie Botsched* (Aachen-Burtscheid) *bovve Qoche* beliebter Vergleich.

*Et eß net alles Jold, wat blenk.*

**blenke** <sup>2</sup> blinkend, blinkende, blinkendes.

**blenkisch, blenkije** blank, glänzend; *e blenkisch Scheld; blenkije Knöof; et Selöver blenkisch boliere.*

**bletzisch, bletzije** aufbrausend, schnell erregbar, hitzig, aufgeregt, jähzornig (»blitzig«) (s.a. falsch 2, krebänstisch, verkiët 2).

**bleue** prügeln, verhaugen; *se jebleit kriije* Prügel beziehen, *ene düresch-bleue.*

**Blief m** die Bleibe.

Verblief

**blieve, bleff, (je-)blevve** bleiben; *du bliefs / bließ, hä blief, ühr bliet; bliet! bleib!, bliet! bleib!;* Conj.: *bleff* bliebe; *isch bleff jäe nauch jet, ävve isch ha keen Zik.*

*hange / kläëve / lijje / setze / stääsche / stonn blieve; en de Schöll kläëve / setze blieve* am Schuljahresende nicht in die nächste Klasse versetzt werden (sitzen bleiben), *duut blieve* zu Tode kommen, tödlich verunglücken, *em Kreesch / bej ene Onfall duut blieve; em Jewant blieve* in Bewegung / bei der Übung bleiben, *blief met deng Fengere dovan!; he jeblevve!; bliet schön brav!*

henge-, us-, verblieve; Verblief

**blq / blau** blau, blaue, blaues; *ene blaue Fläck / blq Fläcke; ene blaue Naal* (Finger-, Zehennagel), *dr blaue Kihl* (Kittel) Sammelbegriff für Arbeitskleidung, *blq va Källt; blq Hängschere* die Händchen blau vor Kälte, *ene blq Steen* Blaustein, Blaubasalt, *ich schlönn disch och ens e blq Ooch* (Auge) scherzh. iron. ich tue dir auch mal einen Gefallen, »*Heijo, de Botz eß blq!*« Fastnachtsruf (RhWB); *blq-lenge* blau-leinen, *ene blq-lenge Kihl.*

**Blqç / Blqçs f, Blqçere / Blqçse, Blqçsche / Blqçsje** Blase, Hautblase (s.a. Blqçs); *sisch en Blqç (an de Fööß) loofe.*

Brank-, Petschblqç

**blöhne / blöhe, jeblohnt / jebloht** blühen (s.a. Blööt); *de Bloome / de Bööm send am blöhe; däm blöht dr Weeß* (Weizen) scherzh. übertr. er hat grosses Glück; *dat Kenk blöht çsu stärk* übertr. es hat hohes Fieber.

**bloode, jebloot** bluten; *et eß am bloode* es blutet, *isch han de Nas am bloode; bloode wie e jestauche* (abgestochenes) *Kalçf;* demjenigen, der beim Beschenken / bei einer Belohnung übergangen wurde, *bloot et Häz.*

*verbloode*

**bloodisch / blöödisch, bloodije / blöödije** blutig; *blöödije Trqone* (Tränen) *kriesche* herzerreißend weinen.

**Bloom f, -e, Blöömsche / Blömmische** Blume; *Bloome plöcke; ene Puuß Bloome* ein Blumenstrauß.

jeblöömp; Botte-, Kätte-, Koçbloom; Iesbloome

**Bloomekuhl m, -kühl** Blumenkohl.

**Bloomepött m, -pött, -pötttsche** Blumentopf; *ene Bloomepött met Ongetäller.*

**Bloomepuuß m, -püüß, -püüßje** Blumenstrauß; gebräuchlicher ist: *ene Puuß Bloome.*

**Bloomevaas f, -e, -vääsje** Blumenvase

## Verständigungstest

Nicht-Rheinländer werden bisweilen aufgefordert, den folgenden Satz ins Hochdeutsche zu übersetzen:

*Os koffere Kaffeekann hät an de Schlööt ene Blötsch*

(Das Resultet ist in der Regel – wen wundert's? – niederschmetternd)

**Blöös** s. Plöös

**Blöqs f, -e, Blöösje** 1. Harnblase.

Färkes-, Föischblöqs

2. Blase, Hautblase (s.a. Blöq).

3. Papiertüte.

4. persönl. ulkiger Mensch.

**Blöqs-Ängel m, -e, -sche** 1. Posaunenengel; *dat Kenk hät Backe wie e Blöqs-Ängelsche.*

2. Person mit Paußbacken.

**blöqse, blees / blöqsdene, jeblöqse** blasen; *du blöös, hä blöös.*

*ich blöqs disch jet* pfeife dir etwas; *blöqs misch jet! du kaß misch jet blöqse! du kaß misch op et / am Hööt blöqse!* abschlägige Antwort i.S.v.: lass mich in Ruhe!, *dä eß liçt* (leicht) *om Hööt jeblöqse* er ist schnell beleidigt (RhWB).

op-, usblöqse, Backeblöqser

**Blööt f, -e** Blüte.

**Bloot n** Blut.

**Bloot-Schwäç m, -re** Furunkel.

**Blootwüesch f, -wüesch, -wüeschje** Blutwurst (s.a. Flönz, Puttes); *Hemmel on Äçd met Blootwüesch.*

**Blötsch<sup>1</sup> m, -e, -je** Delle, Eindruckstelle; *ene Blötsch em Hoot, die Äppel hant Blötsche; Schromm! säät Pastuç, dç schlooch-e ene Blötsch en dr Präedischstohl.*

**Blötsch<sup>2</sup> m, -e, -je** 1. verächtl. Kopf (RhWB für Röhe); *ene hälle Blötsch* harter Kopf.

Färkesblötsch

2. persönl. Dummkopf, Blödmann.

**blötsche** einbeulen, verbeulen, eindrücken; *de Äppel send jeblötsch; ene jeblötschde Hoot.*

en-, verblötsche; jeblötsch

**Blötschkopp m, -köpp** 1. dicker Kopf.

2. persönl. Dummkopf, Blödmann.

**bluuß, bluuße** bloß, unbekleidet, unbedeckte (s.a. nacks); *met bluuße Fööß; jet mem bluuße Ooch erkänne.*

**bluuß** bloß, nur (s.a. luuter, mä); *mä bluuß; nu saach mä bluuß ...!; wat maatsde mä bluuß?*

**bluußkopp** barhäuptig, ohne Kopfbedeckung.

**Böckem m, -e** 1. geräucherter Hering (Bücking, Bückling) (s.a. Roh-ässer); *maarer (mager) wie ene Böckem.*

2. übertr. Tadel, Zurechtweisung; *ene Böckem krije* zurechtgewiesen werden.

## Sprachliche Feinheiten

Kölner würden uns sofort als Imis entlarven, wenn wir der Aufforderung »*Saach ens Blootwoosch!*« in Eischwiele Platt nachkämen. Manchmal sind es doch nur geringfügige sprachliche Unterschiede, die die Herkunft des Sprechers verraten, eben: *Blootwuęsch*

**Boęch / Boęre m, Boęre, Böęjelsche** Bogen; *em huure* (hohen) *Boęch*; *met Piel on Boęch* mit Pfeil und Bogen, *ene Boęch pisse könne* scherzh. übertr. noch jung sein, *de Drej Boęre* Eisenbahnviadukt in Eschweiler-Aue.

Älle-, Flitsch-, Räänboęch

**Boęd n, Böędsche** Borte, Randbesatz an Kleidungsstücken.

**böęde, jeböęt** mit einer Borte versehen, börteln, einfassen; *jeböęde Oore* übertr. rotgeränderte Augen, *de Oore send mit Renkfleisch* (Rindfleisch) *jeböęt.*

**böędevoll** randvoll (voll bis zum Bord).

**Boędsteen m** Bordstein, Randstein, Bordsteinkante.

**Böęk m** Schrei, Aufschrei; *ene Böęk aflöse.*

**böęke, jeböęk** schreien, brüllen, überlaut weinen (s.a. käęke, tüüte).

**Böękjelles m, -e** Schreihals (s.a. Brölles).

**Boęm m, Böęm, Böęmsche** 1. Boden, Erdboden, Fußboden (mhd. bodem, ndl. bodem); *ene häll jefroęre Boęm*; *loß dr Boęm dren* sagt man scherzh. iron., wenn jem. einen Teller oder Topf bis auf den letzten Rest auskratzt; *fätte Boęm* schwerer Ackerboden.

Danz-, Fooßboem

2. Hosenboden; *dr Boem spanne* den Hintern versohlen, *et Häz rötsch en dr Boem*; *su lang dr Boem en de Botz noch helt...* mit unterschiedlichen Fortsetzungen, z.B. ... *hamme och nauch Kirmesjäld*.

Botzeboem

3. Tortenboden; *ene belaade Boem* ein mit Früchten (Erdbeeren, Kirschen o.ä.) belegter vorgefertigter Tortenboden.

Taateboem

**böeme, jeböemp** 1. mit einem Boden versehen; *e Fawß / en Mang böeme*.

2. verhauen, den Hintern versohlen, den Hosenboden spannen; *se jeböemp krijje*.

**Boesch f, -de** Borste.

Färkesboesch

**Boffenk m, -e, -sje** Buchfink; *nöijerisch* (neugierig) *wie ene Boffenk* (RhWB); *et* (das Mädchen) *luet wie e Boffenksje* (RhWB für Röhe).

**Böffstöck n, -stöcksche** Rindfleischschnitte, Beefsteak.

**Bohr n, -e, Böhrsche** Bohrer, Bohrwerkzeug (s.a. Drou); *dat Bohr*.  
Drillbohr, Zwickelböhrsche

## Boischkank

Die fünf ehemaligen Rittersitze an der Böischkank sind:  
die Röthgener Burg, der Nothberger Hof, der Bovenberger Hof,  
der Bongarder Hof und Gut Holzheim.

**Böisch m, -e, -je** Wald, im Besonderen: der Eschweiler Stadtwald; eigentl. Busch, (vgl. ital. bosco = Wald); *nöm Böisch jonn* in den (Stadt-)Wald gehen, *em Böisch spaziere jonn*; *va luute(r) Bööm dr Böisch net senn*; *dr Bovebärjer Böisch*.

Danne-, Stätzböisch

**Böischkank f** Waldgrenze, die das Waldgebiet der Nordeifel vom flachen Jülicher Land trennt (RhWB) (s.a. Eefelkank).

**Böischlank n** Ackerland in der Nähe des Waldes (RhWB für Röhe).

**Bokeskooch m, -e / -köösch, -kööjelsche** aus Buchweizenmehl gebackener Pfannkuchen, Buchweizen-Pfannkuchen, auch: *Bokespannekooch*; *Bokeskooch met Seem* (Zuckerrübensirup), *opjonn wie ene Bokeskooch* übertr. kräftig werden, sich entwickeln, *et Häz / et Jesiät jeet op wie ene Bokeskooch* Freude, Genugtuung, Stolz empfinden.

*Alles zo seng Zik, on Bokeskooch em Härps* (Herbst) alles zu seiner Zeit ...

**Bokesmäel n** Buchweizenmehl.

**Bokespannekooch** s. Bokeskooch

**Bokesweeß m** Buchweizen (RhWB); so genannt wegen der buchecker-ähnlichen Frucht (zur Familie der Knöterichgewächse gehörend).

**Böleks m** lautes Husten.

**böleke** 1. laut und dröhnend husten.  
2. heiser brüllen.

**boliere** polieren; *et Selëve / Töötejold blenkisch boliere*.

**böll** 1. hohl, leer.  
2. rund.

**Böll n, -e, Böllsche** 1. Kugel, kugelförmiges Gebilde; *Böllschere für en de Renkflehschzupp*.

2. das stumpfe Ende des Eies; *Böll a Böll* beim Eierkippen: mit den stumpfen Enden anstoßen.

Zuppeböllsche

**Bölles m, -e, -je** 1. verächtl. dicker Kopf, aufgedunsenes Gesicht; *dat wollt em net en dr Bölles* das wollte er nicht kapieren, das hat er nicht verstanden.

2. persönl. plumper Kerl, Dickschädel.

**Bölleskopp m, -köpp** dass.

**Bölt f, -e, -sche** verächtl. elende, baufällige Hütte, altes Haus (RhWB).

**Bolze-Ise n, -Isere** Bügeleisen, das mit glühend gemachten Eisenbolzen auf Temperatur gebracht wurde (s.a. Büjel-Ise).

**Bömann m** Schreckgestalt, mit der Kindern Angst eingejagt wird; der »Schwarze Mann«.

**Bömmel m, -e, -sche** Klöppel, Quaste.  
Uç-Bömmele

**bommele** beschwindeln, hinters Licht führen (RhWB).

**Bong** (kurz gesprochen) **m, -e, Böngsje** Gutschein (franz. bon); Dimin. *Böngsjere* Rabattmarken.

**Bonk n** Bund, Bündel; *e Bonk Strüh*.

**bonk, bong, bonkte** bunt, bunte, buntes, mehrfarbig; *e bonk Hämp; en bonkte blus; dr bonkte Weisch; bonkte Klüere* (Farben), *bonk bemölt; driev et net ze bonk!*; *en bonkte Rej* (Reihe) *maache* Männer und Frauen abwechselnd nebeneinander anordnen, *et wid misch ze bonk* ich werde ungeduldig, *bekank sen wie ene bonkte Honk* (Hund), *et jít mi wie een bonkte Koh* übertr. die Menschen sind eben verschieden; *bonk Jras* Zit-tergras (*briza media*) (RhWB).

**Bonkte m** Buntwäsche; *isch han hü dr Bonkte* heute ist Washtag für die Buntwäsche.

**Bonn f, -e, Bönnsche** Bohne; *de Bonne hüüje / hüppele* häufeln; *de Bonne kriije schwazze Fött* wenn sie überreif sind und sich deswegen verfärben, *vri / vrit Bonne* Bohnen mit harter Schale; Was gibt es zu essen? »Böhnchen, mein Söhnchen« - auf wiederholtes Fragen lautet die gereizte Antwort schließlich: »*Bonne, du Qöß!*«; *du beß en de Bonne!* iron. scherzh.

du bist wohl nicht bei Trost! du irrst dich; *dä eß en de Bonne on plöck Äeze* ist gedankenabwesend; *decke Bonne met Späck*; *decke Bonne met haleve Kopp* (gemeint ist Schweinskopf) - *dat helt wiç* das ist derbe, sättigende Kost; *wölle Bonne* Woll-, Feuerbohnen; *enem en Bonn sätze* eine Kopfnuss versetzen; *Bonne lääje* (aussäen), *Bonne moß me lääje, wänn et stöbb* zur Aussaat von Bohnen ist es ratsam, sie bei Trockenheit in die Gartenerde zu legen.

*Promme* (Pflaumen) *für dr Jang* (Stuhlgang), *Bonne für dr Klang, Öllisch* (Zwiebel) *für dr Stank*.

Kinderreim: *Der Hahn jeeng eruß freje en de Probsteje; dç soeß e alt Möhnsche* (Muhme), *dat keverden de Bönnsche* (enthülste die Bohnen)... (s. bei Hahn) (RhWB).

Bohnensorten: Bonn-Ee, Möische-Eier, Hellije Jeebjere, Plöck-, Schlaate-, Stäcke-, Struchbonne, Krommbönnsche; Decke Bonne

Fitsch-, Schnippelbonne;

Kaffeebonn, Spetzbonne

**Bönn-Brätt n, -Bräç** Fußbodenbrett, Dielenbrett (s.a. Jebönnbrätt).

Jebönn

**bönne** Fußbodenbretter verlegen.

**Bonne-Ba f, -Baare** irdener Einmachtopf für Bohnen.

**Bonnejäed f, -e** Bohnenstange (s.a. Bonnestäck).

**Bonnekaffee m** Bohnenkaffee (s.a. Spetzbonne); *jode Kaffee* im Unterschied zum Muckefuck.

**Bonnekrüksche n** Bohnenkraut, Pfefferkraut, Gewürzpflanze für Hülsenfrüchte (*Satureja hortensis*).

**Bonneloof n** Bohnenblätter, Bohnenlaub.

**Bonneschlaat f** Bohnensalat.

**Bonnestäck m, -e** Bohnenstange (s.a. Bonnejäed).

**Bonnestang f, -e**, dass.

**Bonnestrüh n** dürres Bohnenlaub; *domm wie Bonnestrüh*.

**Bonnezupp f** dicke Bohnensuppe.

Schnippelbonnezupp

**Bönn-Naal m, -Nääl** Nagel für die Dielenbretter.

**Booch n, Böösch, Böjelsche** Buch; *em Böjelsche (aa)schriewe lçsse* auf Kredit kaufen.

Jebätt-,Kauchbooch, Meetsböjelsche

**bööje, jeböösch** beugen (s.a. beeje); *du bööschs, hä böösch, ühr böösch; ene Droht bööje*.

verbööje

**bööke** buchen, aus Buchenhloz.

**Bookel f, -e** Buchecker.

**Bookeleboom m, -bööm, -böömsche** Buche (ndl. beuk).

**Bookeleholz** n Buchenholz.

**Boom** m, **Bööm** / **Boom**, **Böömsche** Baum; *ene Boom opsdätze* pfpfropfen (RhWB für Weisweiler), *ene Boom van ene Käll* (Kerl), *ene Käll wie ene Boom*; *va luute(r) Bööm dr Böisch* (Wald) *net senn* Naheliegenes nicht erkennen.

*Holl Bööm stont et längs* Hohle Bäume stehen am längsten.

*Onge ahl Bööm eß joo schule* eine junge Frau ist bei einem älteren Mann gut aufgehoben.

Appel-, Biçre-, Bookele-, Buss-, Danne-, Eesche-, Kaare-, Kiçsche-, Kreß-, Lende-, Nouß-, Qbs-, Pappelle-, Prommeboom; Kukçleşboom

**Boomnouß** f, **-nöiß**, **-nöißje** Baumnuss, Walnuss.

**Boom-Oçlišch** m Olivenöl (»Baum-Öl«).

**Böösche(r)schaaf** n, **-e**, **-schääfje** Bücherschrank.

**Booschwäck** m, **-wägge**, **-wäcksche** rundes Backwerk aus Weißbrotteig mit Zitronat und Zuckerstückchen; wird zu Neujahr gebacken.

**Boowoll** f Baumwolle.

**boowölle** aus Baumwolle; *e boowölle Kleedsche*.

**Bösbisch** Stolberg-Büsbach.

**Böschtel** m, **-e**, **-sche** Bürste (ndl. borstel) (s.a. Büesch).

Drçht-, Kläç-, Kratz-, Schohns-, Schrupp-, Wix-, Zangböschtel

**böschtele** bürsten (s.a. büeschte).

afböschtele

**Böschtelkrieme(r)** m, **-e** umherziehender Bürstenhändler.

**Bostert** m Abfall beim Flachshecheln (RhWB für Scherpenseel, vereinzelt).

**Botällėje** / **Butällėje** f, **Sg u. Pl**, **Botällėjejsche** Flasche (franz. bouteille).

**Botsched** Aachen-Burtscheid; *dat blenk wie Botsched bovyve Qoche* ein beliebter Vergleich.

**bott**, **botte** 1. stumpf, nicht scharf, nicht geschliffen (z.B. Schneidwerkzeuge), *e bott Mäz*.

2. im Benehmen schwerfällig, mürrisch, abweisend, unhöflich, steif, plump, gefühllos, abstoßend, roh, barsch (s.a. mutzisch, pröpsch); *e bott Mädsche*; *ene botte Käll / Klütt*.

Bottheet

3. stumpf, nicht glatt (z.B. eine Eisbahn).

**Böttel** m 1. knifflige Arbeit, Geduldsarbeit.

2. Stückwerk.

**böttele** 1. mit den Fingerspitzen an etwas kratzen; kleine Teilchen, Wundschorf abpflücken (s.a. piddele); *(sich) en de Nas böttele* in der Nase bohren, popeln; *a de Zihne* (Zehen) *böttele*.

af-, opböttele; Jeböttels

2. sich mit kleinen Dingen abgeben, kleine Arbeiten zielstrebig mit Ausdauer und Geschick ausführen; eine Geduldsarbeit verrichten, basteln, hantieren (s.a. fisterenölle, frickele, knespele, knibbele, knöngele, knöstele, knüdele, knuve, prosche).

3. verächtl. mühsam, ungeschickt, ohne Ernst, langweilig arbeiten; *sisch jet zesaame böttele; wat beßte do am böttele?*

**Böttelej** **f** 1. geschicktes, geduldiges Arbeiten.

2. verächtl. ungeschicktes, langsames, unpraktisches Arbeiten, umständliches Vorgehen.

**Böttele(r)** **m, Sg u. Pl** 1. Bastler, Tüftler.

2. verächtl. langsamer, oft ungeschickter, unpraktischer Arbeiter, der mit seiner Arbeit nicht vorankommt.

Nasbötteler

**Böttelskrieme(r)** **m, -e** verächtl. langsamer, umständlicher, ungeschickter, unpraktischer Arbeiter; »*dat eß och at ene Böttelskriemer!*« »*dat eß ene rischtije Böttelskriemer!*« Stoßseufzer.

**Böttelskroom** **m** knifflige, mühsame, langwierige Arbeit, Geduldsarbeit.

**Böttelswerk** **n** dass.

**Botte(r)** **f** Butter; meist: *joo Botter; de Botter schrappe* die Butter dünn aufs Brot schmieren, *de Botter deck klänne* dick auftragen, *Botter bej dr Föisch* (Fisch)! die Ware gibt es nur bei Barzahlung, *du lihersch* (lernst) *och nauch Botter schmiere ohne Mätz* (Messer) du lernst auch noch, dich einzuschränken.

**Botteramm** **f, -e, rämmsche** Butterbrot (ndl. boterham) (s.a. Dubbel, Femm, Rammel, Schnaaf); *metjebraade Botteramme; ene jet op de Botteramm schmiere* übertr. iron. scherzh. jem. Vorhaltungen machen.

Kieß-, Seembotteramm

**Botterammeläcke(r)** **m, -e** Nimmersatt, Fresssack, Vielfraß (RhWB).

**Botterammesierbüx** **f, -e, -je** scherzh. Botanisiertrommel.

**Botterammesierduus** **f, -e, -düüsje** dass.

**botterammesiere** scherzh. botanisieren.

**Botteramme-Tuë** **f, -Türe, -Tüë-sche** Ausflug mit Butterbrotverpflegung.

**Botte(r)bloom** **f, -e, -blöömsche** Butterblume (*ranunculus acris*), gelbblühende Wiesenblume.

**Botte(r)döppe** **n, Sg u. Pl, -döppsche** irdenes Buttergefäß.

**Botte(r)fawß** **n, -e, -fäwßje** Butterfass (s.a. Botterstüsser).

**botte(r)jäel** buttergelb, gelb wie Butter.

**Botte(r)keß** **f, -keste, -keßje** scherzh. aus Brettern gezimmerter Kastenschlitten (»Butterkiste«).

**Botte(r)komp** **m, -kömp, -kömpsche** Buttertopf.

**Botte(r)melësch** **f** Buttermilch.

**Botte(r)meleşschhäz n, -ze, -je** empfindsames Herz; der Mitfühlende und Empfindsame *hät e Bottermeleşschhäz*.

**Botte(r)meleşchsverzäll m** törichtes Geschwätz (RhWB).

**Botte(r)stüsse(r) m, -e** Butterfass, Gefäß zur Butterbereitung (s.a. Botterfawß).

**Bottheet f** Plumpheit, Unhöflichkeit (s. bott).

**Botz f, -e, Bötzje** Hose; *en kotte Botz* Kniehose, *en läçre Botz* Lederhose; *en de Botz maache*; *en Fönçf en de Botz* winkelförmiger Riß in der Hose, *de bang Botz aanhan* sich fürchten; der O-Beinige *hät de kromm Botz aan*; *jet an de Botz (hange) han* verloren haben, bezahlen müssen, sich (die Folgen von) etwas aufgeladen haben, *de Botz jestresche vøll han* ziemlich viel »Schiss« haben, *de Botz jespannt krijje* den Hintern versohlt kriegen, verhaun werden, *sisch de Been us de Botz loofe* weit gehen; *zehn Ponk Botz on ee Ponk Aasch* (Arsch, Hintern) sagt man von einem, der eine viel zu weite Hose trägt, *Botz çraf!* beim Skatspiel: Aufforderung an den Nullouvert-Spieler nach dem ersten Stich, seine restlichen Karten offen hinzulegen »... *Jriet dat soong, on Jann dä sproong, dat em dr Knoof va de Botz aljoong / afsproong*« aus dem Lied von Jan on Jriet (s.u. Jriet); *Heijo, de Botz eß blø!* Fastnachtsruf (RhWB für Hastenrath).

*Sulang dr Knoof a de Botz noch helt, sulang hamme och noch Kirmesjäl* (mit Varianten).

*Sulang wie dr Boçem en de Botz noch helt...* mit unterschiedlichen Fortsetzungen, z.B. *kann os kee Jäl* verschemmele.

*Des øvends jont se höppe on spreng, on des morjens könne se de Botz net fenge.*

*Wø de Frau de Botz aanhät, dø eß dr Düvel Huusknäçt* (Hausknecht);

Bade-, Bang-, Biese-, Bruks-, Hälepe-, Kläçf-, Läç-, Onge-, Schravels-, Schwemm-, Trännings-, Werkeldaachs-, Wirksbotz

**Botzebängel s.** Hoßbängel

**Botzebeen n, Sg u. Pl, -sche** Hosenbein; *usjebüilde Botzebeen*; *dürçsch et Botzebeensche pisse* durch das Hosenbein der kurzen Jungehose, *dat schött dä us e Botzebeen* übertr. so etwas bringt er mit Leichtigkeit fertig, er versteht seine Sache (RhWB für Röhe).

**Botzeboçem m, -böçem, -böçemsche** 1. Hosenboden; *ene lange Botzeboçem* schlecht sitzende Hose, »*Heijo, wat jit / wer eß dat dø met dr lange Botzeboçem?*« wird an Fastnacht den Kostümierten nachgerufen, *sisch op dr Botzeboçem sætze* sich anstrengen, *dr Botzeboçem usjekløpp krijje* den Hintern versohlt kriegen.

»*Zimderä zimderä, komme de Soldate met dr lange Botzeboçem de Uferstrøß çraf*« Text zum Petersburger Marsch.

2. persönl. Hosenmatz.

**Botzdrieße(r) m, -e** Hosenscheißer, Feigling (s.a. Botzeschießer).

**Botzeknoof m, -knöøf** großer Hosenknopf vorn an der Hose; *dat eß keene Botzeknoof wert!*

**Botzemann m, -männer, -männsche** Kleinkind, Hosenmatz.

**Botzeschieße(r) m, -e** Hosenschießer, Feigling (s.a. Botzedrießer).

**Botzeschlaach m, -schläsch** Hosenklappe (s.a. Jölöp); *du häß dr Botze-schlaach op* du hast die Hose vorn offenstehen.

**Botzesecke(r) m, -e** 1. Junge, der in die Hose macht, (»Hosennässer«).  
2. derbes Schimpfwort.

**Botzestall m, -stáll** Hosenschlitz.

**Botzeteisch f, -e, -je** Hosentasche (s.a. Fotteteisch); *usjebüilde Botzeteische; donn de Häng us de Botzeteisch!* Ermahnung.

**Bou m, Böi** 1. Bau, Gebäude; *dat Huus eß noch joot em Bou* in der Baustanz); *Miseresch Bou* eine ehemalige Mietskaserne an der Uferstraße, die sich jahrelang in sehr schlechtem baulichen Zustand befand.

Hengebou, Jeböi

2. Fahrradrahmen.

3. Tierbehausung;

Bauernregel: *Wänn dr Daab* (Dachs) *an Lischmäß* (Maria Lichtmess, 2. Februar) *senge Schatte sit, jeet-e nauch viezisch Daach en dr Bou.*

Fußbou

**Bouklötz m, -klötz, -klötzje** Spielbau»stein«, Bauklötz; *hölzere Bouklötz; Bouklötz staune* sehr erstaunt sein, *Oore* (Augen) *maache wie Bouklötz.*

**bqvve** oben, oberhalb, droben (mhd. bobe, bobene; ndl. boven) (s.a. qvve); *bqvve-n-op* oben obenauf, *va bqvve, bqvvedrop, bqvve-n-erömm, va bqvve çraf, et bövvesch(te)* zuoberst, *an bövveschte Stáll* an oberster Stelle.

**Bövveschte m, Sg u. Pl** der Oberste.

**brääsche / breische, brooch, jebrauche** 1. brechen; *brääsch!* brich!  
Conj. *bröösch* bräche.

*ene Ärm / et Been brääsche; ene jebrauche Ärm; en jebrauche Repp* (Rippe); *sisch dr Hals brääsche*; wenn man Pech hat, *kamme sisch och ene Fenger en de Nas brääsche; zesaamebrääsche.*

2. erbrechen, sich übergeben (s.a. jöbbele, kotze); *sisch brääsche; hä hät sisch jebrauche.*

aa-, af-, düresch-, en-, onge-, op-, övve-, us-, ver-, zerbrääsche

**Brääsch-Ise n, -Isere** Brecheisen, Brechstange (s.a. Brääschstang).

**Brääschmeddel n, -e** 1. Mittel, um einen Brechreiz hervorzurufen; Brechmittel.

2. persönl. widerwärtige Person.

**Brääschstang f, -e, -stängsche** Brecheisen, Brechstange (s.a. Brääsch-Ise).

**Braatsch<sup>1</sup> f, -e** 1. größere schadhafte Stelle in Zimmerdecke oder Wand durch abgefallenen Putz; *et eß en janze Braatsch vam Plafong / van de Wank çraffekomme.*

2. Ausdehnung einer Wunde; *isch hött çsu-n Braatsch am Been.*

**Braatsch<sup>2</sup> m** Geschwätz.

**Braatsch** <sup>3</sup> f, -e Mensch mit gedehnter Aussprache; *en ahl Braatsch*.

**Braatsch** <sup>4</sup> f, -e dicke, schwergewichtige Frau (RhWB).

**braatsche** viel schwatzen, weitläufig und in aller Breite erzählen.

**Bräëbud** f, -bude Bretterbude, Bretterverschlag,

**Bräëwank** f, -wäng Bretterwand.

**Brak** f, **Bragge** 1. Baracke; *wie us de Bragge* asozial, schmutzig, aus ärmlichen Verhältnissen kommend (diese Redewendung bezieht sich auf die ehemaligen Wohnbaracken an der Wilhelmstraße / Hundsgracht).

2. die abnehmbare Seitenwand des Wagenkastens (s.a. Hüesel); *de Bragge opsätze / ęraffelöse*.

**Bräms** <sup>1</sup> f, -e Bremse (s.a. Hämm, Tingnieß); *de (Fool-)Bräms träene; de (Hank-) Bräms trække*.

Hankbräms

**Bräms** <sup>2</sup> f, -e Hummel (RhWB, auch für Röhe).

**Brandeweng** m Branntwein.

**Brandewengs-Nas** f, -Nase, -Näsje Trinkernase.

**Brandewengsverzäll** m törichtes Geschwätz, Geschwafel (RhWB).

**bränge** s. brenge

**Brank** m 1. Brand; *a Brank stääsche* in Brand stecken, *a Brank jonn / je-roene* in Brand geraten, *a Brank stonn*.

Sonnebrank

2. Hausbrand, festes Brenn- oder Heizmaterial (s.a. Klütte, Koęle, Prikäts); *en Ka Brank ęrendonn* eine angelieferte Karre Heizmaterial (Kohlen, Brikketts o.ä.) abladen und in den Vorratsraum (Keller) bringen.

**Brankbloę** / -blęę f, -blęęre / -blęęse Brandblase.

**Brankholz** n Brennholz.

**brank-ihlich** brandeilig, sehr eilig, höchste Zeit.

**brankjefięlich** brandgefährlich, sehr gefährlich.

**Brank-Läę** f, -Läęre Feuerleiter.

**Brankmuę** f, -re Brandmauer.

**Branksalęf** f Brandsalbe.

**Branksoęl** f, -e Brandsohle, Innensohle des Schuhs.

**Brankwong** f, -e Brandwunde.

**Brännassel** / **Brönneißel** f, -e Brennnessel.

*E luus Hohn läät och at ens en de Brännässele*.

**bränne, brank, jebrank** brennen; *brong jebrank; jebrangde Kalęk* (Kalk); *jebrangde Mandęle* gebrannte Mandeln; *he brännt de Kęęz* (Kerze)! hier musst du suchen!

»*Et brännt, de Fүүrwehr die rännt, dä Haupmann lööf de Trap ęrop on schött noch jet Petrollijem drop*«

*Ahl Schüęre* (Scheunen) *bränne joot*.

*Wänn ahl Schügere Fүүr fange, bränne se razekal af.*

(die beiden vorstehenden sprichwörtlichen Redensarten spielen an auf eine leidenschaftlich entbrennende Liebe zwischen alten Menschen).

*Wänn dat brännt, dat jít e Fүүr, saat Ülespeejel* (Eulenspiegel), *də høtt-e op et Ies jeschesse.*

aa-, af-, düresch-, verbränne

**Brännes n, -e** Schnapsbrennerei.

## Eschweiler Brauereien

Von den 15 Brauereien, die es gegen Ende des 19. Jahrh. in Eschweiler gab, haben sich noch 6 Gaststätten mit eigener Braukapazität bis in die Zeit des 1. Weltkriegs gehalten:

Lersch	Dürener Straße
Peltzer	Mühlenstraße
Prömper (vorm. Kintzen)	Schnellengasse
Walbeck	Mühlenstraße
Wantzen	Judenstraße
Zander	Knickertsberg

Die Bierproduktion dieser Brauhäuser war nur für den Eigenausschank bestimmt.

(siehe dazu den Betrag mehrerer Verfasser: Alte Handwerksberufe in Eschweiler; in: Schriftenreihe des EGV, Heft 27, S.155-158)

**Brassel m** 1. Ärger, Mühe, viel Arbeit, Umtriebe; *ene Brassel am Hals han* der zu erledigende Arbeitsumfang; *net mi us dr Brassel çrußkomme.*

2. viel, eine Menge, ein Haufen; *ene janze Brassel, ene Brassel Werk* viel Arbeit, *ene Brassel Jäld.*

3. Gerümpel, altes Zeug; *alde Brassel.*

**brassele** 1. angestrengt arbeiten, schuften, hantieren; meist aber: rastlos tätig sein, geräuschvoll hantieren (s.a. schravele 1).

verbrassele

2. geräuschvoll daherkommen; *çrenjebresselt komme* sich mit Getöse nähern, hereinplatzen, *dəwiç brassele* gegen einen Zaun, eine Wand fahren.

**Brasselej f** ziel- und planloses Arbeiten, Wühlarbeit.

**Brasselemanes m, -e** iron. rastloser Arbeiter; einer, der übertrieben und meist ohne viel Sachkenntnis arbeitet.

**Brassele(r) m, Brässele(r)** dass.

Naatsbrasseler

**Brasselskrieme(r) m, -e** dass.

**Brasselswerk n** unangenehme, unbequeme Arbeit.

**Brätt n, Bräç / Bra, Brättsche** Brett, Anschlagbrett; *Läck misch en de Bräç!* abschlägige Antwort, Ausruf des Erstaunens, abgemildertes Götz-Zitat.

Bönn-, Drien-, Jebönn-, Jeröið-, Weischbrätt

**Bräues n, -e** Brauhaus.

*Wo e Bräues steet, dō kann kee Backes* (Backhaus) *stōnn* es gilt: Entweder - Oder.

**Brede f** Breite, Breitenmaß.

Hankbreite

**Breef m, Sg u. Pl, -je** Brief.

**Breefduff f, -duvve, -düffje** Brieftaube.

**Breefje n, -re** scherzh. Gestellungsbefehl, Einberufungsbescheid; *et Breefje krijje*.

**Breefteisch f, -e, -je** Brieftasche.

## Brille

Abweichend vom Hochdeutschen heißt die Brille *op Eischwiele Platt: dä Brell*. Dabei ist die mundartliche männliche Form korrekt!

Das Wort »Brille« leitet sich nämlich von »Beryll« her. Der Beryll, lateinisch »beryllus« (männlich), ist ein Mineral, das seiner optischen Eigenschaften wegen im Mittelalter als Lesehilfe benutzt wurde.

**breet / bre, brede** breit, breite, breites, breiter; *e breet Pädsche* (Fußpfad), *ene brede Wäçsch* (Weg), *en bre(et) Strooß*, *bre(et) Schoçere* (Schultern), Steigerung: *breedere, et breeds*.

usbrede

**Breetloof n** Breitlauch, Porree; *en Stang / ene Stängel Breetloof*.

**breetschlōnn** überreden; *ene breetschlōnn* jem. zu etwas überreden, *sisch breetschlōnn lösse*.

**breet-träçene, trott, breetjetroçene** breittreten; *jet breetträçene* etwas Unangenehmes ausführlich erörtern.

**Brej m** 1. Brei.

»Eins, zwei, drej Pette(r) komm ens hej, wännste keene Löffel häß, krißte keene Brej« Spottvers auf den Namen Peter.

Wäggebrej

2. Geschwätz, schleimige Rede; *verzäll keene Brej!*

**brejje** umständlich reden; *sisch jet zesaame brejje*.

**Brejmanes m, -e** langweiliger, Schwätzer, umständlicher Erzähler, ausholend daherredende Person (s.a. Schlabberschnüß).

**Brejmuul f, -e** dass.

**Brejwellem m, -e** dass. (»Breiwilhelm«) (RhWB).

**Brell m, -e, -sche** 1. Brille; *dä Brell*.

Nõhbrell

2. Klosettbrille.

*Wänn kleen Kenge op jruße Hüßjere jont, falle se dūrēsch dr Brell* man sollte seine Fähigkeiten nicht überschätzen.

**Brellemāsche(r) m, -e** Brillenmacher, Optiker.

**Brellepapajei m, -e** iron. Brillenträger.

**Brellepate(r) m, -e** dass.

**Brelle-Scheid f, -Scheede** Brillenetui (»Brillenscheide«).

**brenge / bränge, braat / broong, (je-)braat** bringen; *du brengß, hä brenk*; Conj. *bräet / brööng* brächte.

*jet fäēdisch brenge* zu Ende bringen, vollenden, *ene drußbrenge* aus dem Konzept bringen, *ene an et Kriesche / Laache / Wirke brenge*; *ene dūrjee brenge* verwirren, ablenken, *du brengß misch janz dūrjee!*

bej-, met-, öm-, onge-, op-, ver-, więbrenge

**Brezel m** umständliches, dabei fast unverständliches Gerede.

**brezele** umständlich erzählen, unverständlich sprechen; *sich jet zesaame brezele*; *wat häßte disch dō zesaamejebrezelt?*

Jebrezels

**Broch m, Brösch** Bruch; *sich ene Broch* (Leistenbruch) *hävve / laache*; *en de Brösch jonn*.

Knauchebroch

**Brochbud f, -e** abbruchreifes Gebäude, Bruchbude.

**Bröck f, Brögge, Bröcksche / Bröggelsche** Brücke.

Wuęschbröck

**Broddele / Bruddele m** Wirrwarr, Durcheinander, Verknotung im Garn, durch unsorgfältiges Stricken entstandener Fehler.

**broddele / bruddele** fehlerhaft stricken (ndl. broddelen = pfuschen).

Jebroddels

**Broddelej f** fehlerhaftes Stricken.

**Broędem / Broędem m, -e** Braten; *dō hamme dr Broędem!* da haben wir die Bescherung!; *dr Broędem rüschē* (riecken) übertr. etwas Verdächtiges bemerken.

Suurbroędem

**brödisch, brödiје** mundfaul, still dasitzend (mhd. broede = gebrechlich, schwach) (RhWB).

**Broęmel f, -e, Bröęmelsche** Brombeere; *Broęmele plöcke*; *en de Broęmele jonn* auf Brombeerensuche gehen, *Oore* (Augen) *wie Broęmele* so schwarz.

**Broęmelehäck f, -hägge** Brombeerhecke.

**Broemelestruch m, -strüsch** Brombeerstrauch.

**Broemelezik f** die Zeit der Brombeerenreife.

**Broenäepele Pl** Bratkartoffeln.

**broene, jebroene** braten; *dat eß e Füür, dō kaßte ene Oeß* (Ochse) *drop broene; jebroene Äepel* Bratkartoffeln, *krapp jebroene* kross gebraten.

Bauernregel: *Wat sall jeroene, moß em Juni broene*. Sonnenschein im Juni verspricht eine gute Ernte.

**Bröetsch m** 1. die Speise, die sich zum Warmhalten in Pfanne oder Kessel befindet und dabei schon unansehnlich geworden ist.

2. übertr. verächtl. Kram, Angelegenheit; *dr janze Bröetsch*.

**bröetsche / bröetschele, jebroetsch** 1. schmoren, brutzeln.

2. die Speise auf dem Herd zu lange kochen, braten oder warmhalten.

3. unsachgemäß kochen (s.a. pröttele); *sisch jet zesaame bröetsche*.

verbröetsch; Jebröetsch

**Bröetsche(r) m, -e** einer, der bröetsch.

**Bröetscherej / Bröetschelej f** das Warmhalten oder Wiederaufkochen von Speisen; das unsachgemäße Kochen oder Braten.

**bröggele, jebroggelt** bröckeln, in kleine Stücke zerfallen.

albröggele

**Bröh f** 1. Brühe, undefinierbares Getränk; *dat maat de Bröh och net fätt* das bringt auch nichts mehr.

Herrëks-, Kalek-, Karuute-, Knauchebröh

2. scherzh. Schweiß; *de Bröh lööf mä su çrafte*.

3. persönl. verächtl. Abschaum, Gesindel, verkommene Leute (s.a. Jesocks, Krau<sup>2</sup>, Zauß, Zoet 2); *dat eß och at en Bröh!*

**bröhwärm** brühwarm; *jet bröhwärm wiggeresaare / wiggereverzälle* soeben Gehörtes sofort weitererzählen.

**Bröischeling m, -e** missratenes Stück Arbeit, wie Backwerk (RhWB).

**Bröll m** Schrei, Aufschrei (s.a. Böek, Käek); *ene Bröll afjävve / losse / aflosse* aufschreien, aufbrüllen.

**brölle** schreien, brüllen, poltern (s.a. böeke, käeke, tüüte); *brölle wie ene Stier; brölle wie e jestauche Kalef* wie ein abgestochenes Kalb.

**Brölles m, -e** Polterer, Schreihals, Krakeeler (s.a. Böekjelles).

**Bröllhannes m, -e** dass.

**Bröllmanes m, -e** dass.

**bromme, jebrommp** brummen (s.a. jromme, pröttele); *sisch jet en dr Baat bromme* maulen, murmeln, leise und undeutlich sprechen.

**Brommfleesch f, -fleeje** Schmeißfliege (s.a. Strongßfleesch) (RhWB).

**brong, bronge** braun, braune, braunes; *brong Hoore / Schohn, ene bronge Aanzoch; brong jebrank*.

kaschteiebrong

**Brong** (kurz gesprochen) **m, -e** braunes Pferd; *ene schwoære Brong* braunes Arbeitspferd.

**Bröngde** **f** Bräune, Sonnenbräune.

**Brongkoøle** **f** Braunkohle.

**Bronk** **m** Dunst.

Außbronk

**bronke** <sup>1</sup> rühmen, prahlen, einen Festaufzug veranstalten (vgl. prunken); *bronke jonn* mit der Prozession gehen;

*Wänn se met dr Oeß* (Ochse) *bronke, witt-e baal jeschlach*.

**bronke** <sup>2</sup> 1. mit finstere Miene den Beleidigten spielen; mürrisch und verdrossen dreinblicken.

2. dräuen (drohen), sich bedrohlich zusammenbrauen; *et Wäç* (Wetter) *eß am bronke* das Gewitter zieht auf, entlädt sich aber nicht.

**Brönke(r)** **m, -e** mürrisch und verdrossen dreinblickender Mensch.

**bronkisch, bronkije** 1. mürrisch, verdrossen; *ene bronkije Käll* ein mürrisch und verdrossen dreinblickender Kerl.

2. schwül, gewitterschwül; *bronkisch Wäç* (Wetter) dräuend.

**Brönneißel** **s.** Brännässel

**brøqch lijje** brach liegen, unbebaut, unbeackert sein.

**Brooch / Bruch** **m, Bröösch / Brüsch** Brauch, Sitte; »*Kriescht* (weint), *Kenge, dr alde Brooch moß bej-jehalde werde!*«

**Brøodem** **s.** Broødem

**Brøotpann** **f, -e, pännsche** Bratpfanne

**Brøotwuęsch** **f, -wüęsch, -wüęschje** Bratwurst.

**Broß** **f, Bröß, Brößje** 1. Brust, Frauenbrust (s.a. Mämm); *schwaach op de Broß sen* a) krank sein, b) ohne Geld sein; *sisch a de eeje Broß schlönn* (mea culpa); iron. wenn sich der äußerst Schmächtige *en de Broß wirp, dann hät-e henge nüüß mi*.

Hondebroß

2. Hemdenbrust; *en jestievde Broß* gestärkte Hemdenbrust.

Hämpbroß

**Broßbühl** **m, -e, -sche** Brustbeutel.

**Broßdooch** **m, -döösch** Brusttuch, Umschlagtuch der Frauen (s.a. Ömschlaachdooch).

**Broßkaste** **m, Sg u. Pl** Brustkasten; *ene breede Broßkaste*.

**Broßklömpsche** **n, -re** Malzbonbon, Hustenbonbon (s.a. Hoosteklömpsche).

**Broßkörf** **m, Sg u. Pl** Brustkorb.

**Broßteisch** **f, -e, -je** Brusttasche.

**Broßzucker** **m** brauner Kandiszucker (»Brustzucker«).

**Brouch** **m, Bröisch** Bruch; *sisch ene Brouch hävve / laache*.

**broue, jebrou** (Bier) brauen.

**Brubbel m, -e, Brübbelsche** Hautbläschen, Hitzepöckchen, Hautpickel, Unebenheit der Haut (s.a. Pöck); *dr janze Lief voll Brubbele*.

**brubbele** brodeln.

**brubbelisch, brubbelije** rauh durch Hautschwellungen oder Hautbläschen, uneben; *en brubbelije Huk* (Haut).

**Brübbelsche n, -re** flache Schnapsflasche, »Flachmann«.

**Bruch** s. Brooch

**bruche, broet / broot / bruchdene, jebroet / jebroot / jebbruch** brauchen, nötig haben, benutzen; *du bruß, hä bruch, ihr brutt*; Conj. *bröt* bräuchte; *völl / wennisch bruche*.

*Jong Döktesch* (junge Ärzte) *bruche jruße Kiręschhäuf* (Friedhöfe) iron. scherzh. Anfänger machen Fehler.

je-, verbruche; jebbruch, onjebbruch

**Bruddel** s. Broddel

**bruddele** s. broddele

**Bruę m, Brüę, Brüę-sche** Bruder; »*waat mä, dat saach isch męge jruße Bruę!*« damit der dich bestraft.

Bäen-, Kejel-, Kläef-, Klawf-, Kölsch-, Kött-, Kotz-, Pischel-, Schötze-, Skat-, Uuzbruę

Alexianer-Brüę, Jebrüę

**Bruęschaff f, -schafte** Bruderschaft.

Käęvele-, Schötze-Bruęschaff

**Bruk f, Brük, Brüksche** Braut.

**Bruksaanzoch m, -aanzösch** Hochzeitsanzug (»Brautanzug«).

**Bruksbotz f, -e** scherzh. Hose des Hochzeitsanzugs (»Brauthose«); gestreifte Cut-Hose.

**Brukshämp n, -hämde** eigentl. Oberhemd zum Hochzeitsanzug; weißes Hemd, wurde nur zu besonderen Anlässen getragen, wie zu Trauung, Taufe usw (»Brauthemd«).

**Brukskäęz f, -e, -je** Brautkerze.

**Brukskleed n, -kläę, -kleedsche** Brautkleid, Hochzeitskleid.

**Bruksschohn Pl** Brautschuhe.

**Brut n, Brude, Brüütsche** Brot (s.a. Klöppel); *alt / fresch / mangs Brut; va Nuut zo Brut (je-)komme* ist der Emporkömmling, *en Brut on Luhn stönn* eine Anstellung haben, *e belaat Brüütsche* ein belegtes Brötchen, *e Brütsche met Jehacks; Läck misch am Brütsche!* abschlägige Antwort, Ausruf des Erstaunens, abgemildertes Götz-Zitat.

*Däm eene senge Duut eß däm angere si Brut* des einen Schaden ist des anderen Vorteil.

Hase-, Kammiß-, Schwazzbrut, Konällesbrüütsche

**Brutbühl m, -e** Brotbeutel.

**Brutdeesch m** Brotteig.

**Brutknäppsche n, -re** derbes Stück Brot, Brotanschnitt (s.a. Küęschje).

**Brutkörf m, Sg u. Pl, -je** Brotkorb; *ene dr Brutkörf hüüdere* (höher) *hange* jem. weniger zuteilen, knapper halten, jem. auf Sparkost setzen, *die mösse dr Brutkörf hüüdere hange* sie müssen künftig darben, sich einschränken.

**Brutkuęsch f, -de, -küęschje** Brotrest, Brotanschnitt, Anfangs- und Endstück des Brotes.

**brutnüdisch, -nüdije** dringend notwendig, sehr nötig, nötig wie das Brot (»brotnötig«).

**Brutschaaf n, -schaafe** Brotschrank, Nahrungsquelle schlechthin; *an et Brutschaf jonn*.

**Brüütschensjong m, -e** Bäckerjunge, Austräger der Frühstücksbrötchen.

**Buch** (kurz gesprochen) **m, Büsch, Büschelsche** Bauch (s.a. Jelles 2, Kihl 2, Maach, Pämpes, Pansch, Schwammbalęsch); *sisch dr Buch halde va Laach* sehr stark lachen, *ene Buch wie ene Bürjemeeste / wie Pastuę* (Pastor) wohlbeleibt, *sisch dr Buch völlschlonn* viel herunterschlingen, übermäßig fressen, *dä dööng* (täte) / *dä hött* (hätte) *dä wör dat ęsu jäę* (gern), *dat em dr Buch wih deet*; *hä let* (lässt) *sisch dr Buch stonn* scherzh. er hat einen Schmerzbauch, einen Bauchansatz, *ich könnt misch en dr Buch bisse va Jräll* vor Wut und Ärger; vom vielen Wassertrinken *kritt me Lüüs* (Läuse) *em Buch*; *Kröętsch* (Frösche) *em Buch han* ein Kollern im Darm, Magenknurren; *dä hät ene luuse Buch, et eß mä schad, datt-e rennt* (rinnt); *du häß ene luuse / schlaue Buch* scherzh. dein Vorschlag ist nicht schlecht, du stellst dich geschickt an.

*Met ene volle Buch eß joo präędije.*

*Leevere ene Buch vam Drenke wie ene Puckel vam Wirke.*

Äpelsbuch

**Buchfücke n** scherzh. Bauchweh (RhWB).

**Buchhälęp m, -e** Bauchriemen des Pferdegeschirrs.

**Buchjüędel m, -e** Leibriemen, Bauchgurt.

**Buchniętsche n, -re** scherzh. Mätresse (»Bauchnichte«).

**Buchpeng Pl** Bauchschmerzen, Leibscherzen (s.a. Balęschpeng); *dä hät Buchpeng am decke Zihn* (Zeh) scherzh. er ist nicht wirklich krank; der Magere *hät keen Plaatsch für Buchpeng*.

**Bud f, -e, Büdsche** 1. Bude, Verkaufsstand; Dimin. *Büdsche* Kiosk.

Bräę-, Broch-, Fritte-, Wüęschjensbud

2. Fußballtor; *wer steet / jeet en de Bud?* wer ist Torwart?

**Budding m** Pudding.

**Buddingpolęve n** Puddingpulver.

**Büęd f, -e, -sche** Bürde, Last, Haufen (s.a. Bärm, Laaß); *en Büęd Jras / Heu / Strüh*.

**Büęsch f, -de, -je** Bürste (s.a. Böschtel).

Hoor-, Nal-, Kläç-, Kratz-, Schohns-, Schuç-, Wix-, Wozzel-, Zangbüesch  
**büeschte / büeschtele** bürsten (s.a. böschtele).

**Buhei** s. Behei

**Bühl m, -e, -sche** 1. Beutel; *ene lenge Bühl* (Leinenbeutel); *ene Bühl Tubak*.

*Su jeet et en de Wält: dä eene hät dr Bühl* (Geldbeutel), *dä angere et Jäld*.

Broß-, Brut-, Flöcke-, Kläç-, Klammer-, Klömpschens-, Jäld-, Quätsch-, Tubaksbühl

2. Hodensack.

Seckbühl

3. persönl. verächtl. alter Mann, Kerl; *alde Bühl*.

Knieß-, Knotter-, Kotz-, Krente-, Quatsch-, Schieß-, Schwamm-, Sou-, Stenk-, Strongß-, Wenkbühl

4. scherzh. Beamte und Angehörige des öffentlichen Dienstes.

Bahne-, Poß-, Tramme-, Zollbühl

**bühle** durch einen Beutel (Mehlbeutel) sieben, beuteln.

soubühle

## Dä Buręsch-Stüpp

Der Sage nach hauste in der Röhthgener Burg ein unheimlicher, riesiger, schwarzer Hund, der Menschen, die sich nach Einbruch der Dunkelheit in die Nähe der Burg begaben, von hinten ansprang und sich am Rücken festklammerte. Er ließ sein Opfer erst wieder los, wenn es ihn an der Burg vorbeigetragen hatte.

(»Dä Buręsch-Stüpp« in: Schriftenreihe des EGV, Heft 9, S. 89f).

**Büjel m** Bügelwäsche; der Teil der (letzten) Wäsche, der noch gebügelt werden muss.

**Büjel-Ise n, -Isere** Bügeleisen (s.a. Bolze-Ise).

**Büjelweisch m** Bügelwäsche.

**Buljong** (letzte Silbe betont) **f / m** Fleischbrühe (franz. le bouillon).

**Bull f, -e, Büllsche** Kugel, speziell Christbaumkugel (franz. boule).  
Kreßboombull

**Bulles m, -e** schwerfälliger, unmanierlicher, ungestümer, grobschlächtiger, plumper Kerl.

**Bum-bum!** Schlachtruf der Roten Funken.

**bumstisch** plötzlich, auf einmal (s.a. pamschtisch).

**Bunnes m** jüngste Magd (RhWB).

**Burəsch f, Bureje** Burg; *de Röchtsche Burəsch; de Nuutbärje Burəsch.*  
Röchtsche Burəsch

**Burəsch-Stüpp m** sagenhafte Tiergestalt.

**Burəsch-Wach f** die Karnevalsgesellschaft »Burgwache«, Eschweiler-  
Nothberg, gegr. 1938.

**Bussboom m** Buchsbaum (*buxus sempervirens*) (s.a. Palme).

**Bussboomstrüüßje n, -re** ein Büschel aus Buchsbaumzweigen, das man  
am Palmsonntag in der katholischen Kirche segnen lässt, um es dann in  
Wohnung und Stall zur Abwehr von Ungemach anzubringen (s.a. Palm-  
strüüßje).

**busse** außen, draußen, außerhalb (ndl. *buiten*) (s.a. *usse, druß*); *benne on  
busse; va busse* von draußen, von außen; *dō busse* (da) draußen.

**Busserie f** Fußbodenleiste im Zimmer unten an der Wand, Sockelleiste  
(RhWB) (franz. *pousser* = stoßen, *pousserie*) (s.a. Fooßließ, Lamperie,  
Plent).

**Butälleje** s. Botälleje

**Butsch m, -e** Schollenzerkleinerer, landwirtschaftliches Gerät (RhWB).

**Bütt f, Büdde, -sche** 1. Wanne, Bütte, Bottich, Waschkübel (s.a.  
Zeng).

Bade-, Kalək-, Holz-, Weisch-, Zenkbütt; Heifbütsche

2. Vortragspult der Fastnachtsredner, Büttredner; *en de Bütt jōnn.*

**Bütte-Red f, -Rede** Vortrag aus der Bütt.

**Butz<sup>1</sup> m, Bütz** Stoß (ndl. *botsen* = zusammenprallen); *Butz wiç Butz*  
wie du mir, so ich dir.

**Butz<sup>2</sup> m, -e** verächtl. Polizist, Schutzmann (s.a. Poliß).

**Büül f, -e, -sche** Beule.

*Van et Schubbe* (Schimpfen) *kritt me keen Büüle am Kopp* (RhWB für  
Weisweiler) eine Zurechtweisung ist eine vergleichsweise harmlose Be-  
strafung.

Fraußbüül; *usbüüle*; *verbüült*, *usjebüült*

**Buur m, -e, Büürsche** 1. Bauer, Landwirt; »... *do koēme de Buure va  
Rüh* (Röhe) *on leischdene* (löschten) *met Strüh*« Erwiderung auf eine un-  
glaublich klingende Geschichte (s.u. *jesche*) (RhWB).

*Wat dr Buur net kännt, dat friß-e net* der Bauer ist im allgemeinen kon-  
servativ eingestellt.

*De dömmste Buure hant de deckste Äepel* (Kartoffeln).

*Van et völl Wirke jōnt de Buure de Päçd* (Pferde) *kapott* sagt der Faulenzer.

*Halēve Mäçz spart em Buur de Käçz* (Kerze) die Tage sind Mitte März  
schon merklich länger.

Färkes-, Kappes-, Knollebuur

2. Spielkarte, Bube (s.a. Jong 3); *Äcke-, Häzze-, Schöppe-, Krüzze-Buur;*  
*Buur jaare* Kartenspiel.

3. Eckkegel; *dr räçte, dr lenke Buur.*

**Buure-Bahnhoff m, -höff** 1. ländlicher Bahnhof.

2. übertr. scherzh. umfangreicher Hintern; *en Fott / ene Hengesch wie ene Buure-Bahnhoff*.

**Buure-Bällrämmel m, -e** ungehobelter, rüpelhafter Bursche, vierschrötiger, ungelenker Kerl, Bauernlümmel; ordinäres Schimpfwort.

**Buuredrickes m, -e** plumper ungebildeter Kerl von Lande.

**Buurefrau f, -e, -fräusche** Bauersfrau, Bäuerin.

**Buurehauf m, -häuf** Bauernhof, Gutsbetrieb.

**Buureknäet m, -e** Bauernknecht.

**Buurekrqom m** plumpe, deftige Sachen; geschmackloser Kram.

**Buuremad f, -mäd** Bauernmagd.

**Buurerej f, -e** Bauernbetrieb, landwirtschaftlicher Betrieb (s.a. Buurewietschaff); *die hant dō-heem en Buurerej* sie betreiben Landwirtschaft.

**Buure-Treng f, -e** verächtl. Bauersfrau, Bauerntempel, ungebildetes Frauenzimmer vom Lande.

**Buurewietschaff f** Landwirtschaftsbetrieb (s.a. Buurerej).

**Busch f, -e** alte Kupfermünze; *dä hät Buusche* er ist reich.

---